MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

487 (8.10.1915) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-325524

Bezugspreis: 80 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und Zeitschriften-Abteilung 1449
Schriftleitung ..... 377 und 1449
Versandleitung und Verlagsbuchhandlung ..... 218 und 7569
Buchdruck-Abteilung 341
Tiefdruck-Abteilung 7086

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 487. — Mannheim, Freitag, 8. Oktober 1915. — (Mittagblatt.)

Der Einmarsch in Serbien.

Die Lage.

Am 20. September brachte der Bericht der deutschen Heeresleitung die Meldung, daß deutsche Artillerie vom nördlichen Donauufer den Kampf gegen serbische Stellungen südlich des Stromes bei Semendria aufgenommen habe, der Feind vertrieben und sein Geschützfeuer zum Schweigen gebracht sei. Aus dem gleichzeitigen österreichisch-ungarischen Bericht erfuhren wir, daß Batterien unserer Waffenbrüder auch am Südufer der Save die serbischen Stellungen beschossen haben. Auch die Festung Belgrad wurde von den Oesterreichern unter Feuer genommen und in der Nähe der Drina serbische vorgeschobene Abteilungen überfallen und aufgerieben. Am 21. September erfolgte die Mobilmachung Bulgariens, am 25. begann Joffres große Offensive im Westen. An den Grenzflüssen Serbiens wurde es darauf wieder still, wenigstens für die europäische Oeffentlichkeit, um so lebhafter und geräuschvoller ging es auf dem diplomatischen Kampffelde her. Der Vierverband gab den Kampf um die Seele Bulgariens noch nicht auf. Aber alle seine Anstrengungen blieben vergeblich. Und Rußland wurde des trockenen Tones satt. Am 4. Oktober wurde der bulgarischen Regierung das Ultimatum überreicht, willig wollte Bulgarien sich nicht für die „slawische Sache" opfern, also brauchte man Gewalt. Aber Bulgarien blieb aufrecht, es gab eine unbefriedigende Antwort, die Gesandten reisen ab. Das war am 5. Oktober und am 6. Oktober sind die deutschen und österreichisch-ungarischen Heerhaufen von Norden über die Donau und Save und von Westen über die Drina in Serbien eingerückt und haben festen Fuß an den serbischen Ufern dieser Flüsse gefaßt. Es ist noch ohne Kampf abgegangen, wie aus dem österreichisch-ungarischen Bericht ersichtlich, sind serbische Vortruppen zurückgeworfen worden. Es ist wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß der weitere Vormarsch der Verbündeten nicht größere Schwierigkeiten finden wird als die Ueberschreitung der Grenzflüsse, die sicher seit dem 20. September aufs sorgfältigste vorbereitet und mit starken Kräften ausgeführt wurde. Das serbische Heer soll zwar mit Unterstützung des Vierverbandes reorganisiert sein, aber es wird versichert, daß es vor allem durch Seuchen in seinem Bestande gewaltig geschwächt ist. Wir werden sehen, wieweit es imstande ist, dem mächtig über die Grenzen hereinbrechenden Strom Widerstand zu leisten. Es wird dies um so weniger der Fall sein, als ja zu dem Einfall von Norden und Westen sich bald der Einfall der Bulgaren von Osten gesellen dürfte. Schon hat sich in Nisch ein schwerer Zwischenfall ereignet, eine Ordonnanz der bulgarischen Gesandtschaft ist von einem serbischen Polizisten blutig mißhandelt worden; die serbische Regierung zieht schon wieder um, zuerst ging sie von Belgrad nach Nisch, von [illegible] also näher an die bulgarische Grenze, und nun wandern die Ministerien und Banken von Nisch nach Pristina, das fast genau im Innern des Landes liegt und der Grenze Montenegros näher ist. Das bedeutet, daß die serbische Regierung mit einem sehr baldigen Vorstoß gegen das Festungsdreieck Kajeier—Nisch—Pirot rechnet, das die serbische Ostgrenze gegen Bulgarien zu schützen bestimmt ist.

Man kann wohl sagen, daß die Lage Serbiens verzweifelt ist, sofern man nicht annehmen will, daß das französische Hilfsheer ihm eine wesentliche Entlastung bringen wird. Aber es gibt wohl nicht sehr viele urteilsfähige Leute, die eine Wendung zugunsten Serbiens von diesem neuen Abenteuer erwarten, das wahrscheinlich ein würdiges Seitenstück zu dem bankerotten Dardanellen-Unternehmen bilden wird — es müßte denn sein, daß dieses Hilfsheer von Griechenland wesentliche Verstärkung erhalten wird. Aber wie die Dinge in Griechenland im Augenblick liegen, ist wenig Aussicht, daß Serbien von seinem südlichen Nachbar Hilfe erhält. Der König, der, wie jetzt wieder bekannt wird, mit großer Entschiedenheit sich gegen ein Eingreifen in den Krieg zur Verteidigung Serbiens ausgesprochen, den Bündnisfall als nicht gegeben anerkannt hat und sich sogar dafür ausgesprochen haben soll, die Neutralität Griechenlands mit bewaffneter Hand gegen den Vierverband zu verteidigen, hat in schnellem und energischem Handeln ein Koalitionskabinett zustande gebracht, in dem Veniselos kein Sitz eingeräumt worden ist. Es ist anzunehmen, daß das neue Kabinett in etwa auf dem Boden des Programms des Königs stehen wird. Auch wird eine bemerkenswerte Aeußerung des griechischen Gesandten in Sofia bekannt, nach der der Bündnisfall für Griechenland nicht gegeben ist, wenn Bulgarien durch den Angriff der Zentralmächte auf Serbien mitgerissen wird. Das ist ja aber wohl die tatsächliche Lage.

So wird denn wohl das Schicksal mit schwerer Hand auf Serbien herniedersausen, zunächst wird die freie Verbindung zwischen Ungarn und Bulgarien erzwungen werden, die durch einen 70 Kilometer breiten Streifen serbischen Landes getrennt wird, dem die weiter unten gemeldete Inspektionsreise des französischen Generals d'Amade gilt; aber des weiteren wird man gründlich Abrechnung mit Serbien halten und es ganz überwältigen, es gilt ja nicht nur die großserbischen Träume zu zertrümmern, die die Donaumonarchie ständig bedrohen, sondern die starke Grundlage für den „politischen Tunneldurchschlag" zwischen den Mittemächten und dem nahen Orient zu schaffen mit Hilfe Bulgariens und der Türkei, deren nationalstaatliches Leben zu dem Ende nicht nur zu erhalten, sondern auch zu stärken ist. Die Vorbedingung dieses „politischen Tunneldurchschlages" ist Herstellung dauernder Ruhe im Wetterwinkel Europas, diese Ruhe kann aber nur geschaffen werden, durch ein territorial und damit an militärischer und politischer Macht erweitertes, in allen Balkankrisen stets ausschlaggebendes Bulgarien.

*

Ueber die Donau, Save und Drina.

Berlin, 8. Okt. (Pr.-Tel.) Mit dem Beginn der neuen Offensive gegen Serbien sind, wie Major Morath im „Berliner Tageblatt" schreibt, die großen deutschen Heeresgruppen um einen gewaltigen Raum auseinandergerissen. Verbinden wir die Punkte Libau—Riga—Belgrad, so erhalten wir ein Dreieck, dessen Seitenlängen rund 1500 Kilometer betragen. Unsere östliche Front zwischen der Ostsee und den Ufern der Donau würde mehr als 1700 Kilometer betragen. Eine Würdigung der ungeheuren Schwierigkeiten der einheitlichen Gesamtleitung unserer militärischen Streitkräfte wird erst dann möglich sein, wenn wir das Gesamtbild unseres großen Kampfes abgeschlossen vor uns haben. Zurzeit können wir diese Leistung unseres Großen Hauptquartiers nur als beispiellos bezeichnen. — Im „Berliner Lokalanzeiger" heißt es: Die Kanonenschüsse von Semendria waren der Auftakt, dann kamen kleinere Streifzüge unserer Verbündeten auf serbisches Gebiet, deutsche Fliegerbomben auf Krajujewac und Nisch, bis gestern mit voller Wucht der erste Aufzug des neuen Kriegsdramas eingesetzt hat. Die Drina, die Save und die Donau sind an mehreren Stellen überschritten und unsere Truppen haben auf den jenseitigen Ufern festen Fuß gefaßt. Wieder stehen deutsche und österreichisch-ungarische Soldaten unter bewährter Führung Schulter an Schulter gegen gemeinsame Feinde, aber alle eint sie das unerschütterliche Bewußtsein von der Gerechtigkeit der Sache, für die sie, wenn es sein muß, ihr Leben hingeben sollen. Sie werden vielleicht nicht bloß gegen Serbien, sondern auch gegen Franzosen und Engländer zu fechten haben, die von Saloniki aus zu ihren Verbündeten stoßen wollen. Auf der anderen Seite stehen aber auch die Bulgaren bereit, um von der bewaffneten Neutralität zur aktiven Teilnahme überzugehen. Der Krieg ist im Rollen und der neue, der dritte Balkankrieg, ist nicht mehr aufzuhalten. — Die „Deutsche Tageszeitung" führt aus: Der nördliche Balkan, der bisher von unseren Verbündeten als Nebenkriegsschauplatz behandelt wurde und dann unter dem Druck der russischen Angriffe ganz als Kriegsschauplatz ausgeschieden war, wird nun zu einem Hauptkriegsschauplatz. Der Feuerherd, an dem der Brand, der jetzt die Welt in Flammen gesetzt hat, sich einst entzündete, soll zum Verlöschen gebracht, das Unrecht, das einst an Bulgarien begangen wurde, soll gesühnt und zugleich soll die direkte Verbindung zwischen den Zentralmächten und ihren tapferen türkischen Verbündeten hergestellt werden, deren bisheriges Fehlen einer der Haupttrümpfe war, die der Vierverband noch in seinem in Ost- und Westeuropa schon verlorenen Spiel zu haben glaubte. — In der „Vossischen Zeitung" schreibt Rotheid: In diesen Tagen vollendet sich das dritte Jahr seit Beginn des ersten Balkankrieges. Der Weltkrieg folgte aus dem Balkankriege. — Der Kriegsgott kehrt zu seinem Ausgangspunkt zurück.

Ein schwerer Zwischenfall in Nisch.

Sofia, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Am vergangenen Montag ereignete sich in Nisch ein schwerer Zwischenfall. Die Ordonnanz des bulgarischen Militärattachees wurde von serbischen Polizeibeamten angegriffen, die ihn schwer verletzten.

Der Arzt stellte an dem bewußtlosen Soldaten eine 4 Zentimeter breite Kopfwunde und einen Schädelbruch fest.

Der Zwischenfall, der spät in Sofia bekannt worden ist, erregt lebhaften Zorn.

Rückzug der serbischen Regierung von Nisch nach Pristina.

Basel, 8. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Einer Privatmeldung der „Basler Nachrichten" aus Mailand zufolge, hat die serbische Regierung schon alle Maßregeln getroffen, um den Sitz der Skupschtina, Banken und wichtige Staatsämter nach Pristina zu verlegen.

General d'Amade besichtigt die serbischen Stellungen.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Budapest wird gemeldet: General d'Amade, der zur Besprechung notwendiger Maßnahmen nach Petersburg reiste, hat seine Reise nach Bukarest unterbrochen, von wo er sich an die serbische Grenze begab, um die an der Donau errichteten Befestigungswerke, namentlich die serbischen Stellungen entlang des Kledowaer Brückenkopfes zu besichtigen.

Abreise der Gesandten.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Sofia wird unterm 7. gemeldet: Gestern abend haben die Vertreter des Vierverbandes ihre Pässe gefordert. Der italienische Gesandte, der keine Note überreicht hatte, schloß sich der Forderung seiner Kollegen an, der belgische Gesandte gleichfalls. Heute früh ließ sich auch der serbische Gesandte seine Pässe aushändigen.

Rom, 8. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Agence Stefani: Der Minister des Auswärtigen Sonnino hat dem bulgarischen Gesandten die Pässe zugestellt.

Räumung der Ortschaften an der thrazischen Küste.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird unterm 7. gemeldet: Aus Saloniki wird berichtet, daß die bulgarischen Behörden aus strategischen Gründen der Zivilbevölkerung die Räumung sämtlicher Ortschaften an der thrazischen Küste anbefahlen.

Die Ausführung des bulgarisch-türkischen Vertrags.

Sofia, 8. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der bulgarischen Telegraphenagentur: Die Bahnlinie Mustafa—Pascha—Dedeagatsch ist gestern vom bulgarischen Personal übernommen worden. Der Verkehr der bulgarischen Züge beginnt demnächst.

Fürst Hohenlohe als Gast des Königs von Bulgarien.

Sofia, 7. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Meldung der Bulgarischen Telegraphenunion. Der deutsche außerordentliche Botschafter Fürst Hohenlohe traf auf der Rückreise von Konstantinopel hier ein. Er wohnt als Gast des Königs im königlichen Palast.

Sofia, 8. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur: Der Botschafter Fürst Hohenlohe ist heute früh nach Bukarest abgereist, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Das neue griechische Kabinett.

London, 8. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Reuter meldet: Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind: Zaimis, Vorsitz und Äußeres, Gunaris Inneres, Janakitsas Krieg, Kunduriotis Marine, Dragumis Finanzen, Theotokis Handel und Unterricht, Rhallis Justiz und Eisenbahn.

In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Änderung eintreten. Das neue Kabinett wird Montag vor der Kammer erscheinen.

Die Vorgeschichte der Kabinettsbildung.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam wird gemeldet: „Morningpost" meldet aus Athen: Obwohl die Ereignisse des Montag großes Aufsehen erregten, fanden keine Kundgebungen statt. Starke Truppenabteilungen patrouillierten bis zum frühen Morgen durch die Stadt. Gegen Abend schickte der König zu Zaimis, dem früheren Ministerpräsidenten und jetzigen Präsidenten der Nationalbank. Am Dienstag wurden Rallis, Theotokis und Gunaris zum König gebeten, um über die Lage zu beraten. Die Parteigenossen von Gunaris erwarten, daß dieser mit der Bildung des Kabinetts beauftragt werden würde. Das ist jedoch unwahrscheinlich, weil die parlamen-

MARCHIVUM

tarische Mehrheit, welche Venizelos besitzt, einem Kabinett Gunaris ihr Vertrauen verweigern würde. Venizelos soll geraten haben, ein Koalitionskabinett von Oppositionsführern unter Zaimis oder Rallis zu bilden und versprochen haben, wegen der ernsten auswärtigen Lage ihm seine parlamentarische Unterstützung zu geben. Weil eine Neuwahl während der Mobilisierung ausgeschlossen ist, zweifelt man in politischen Kreisen an der Möglichkeit eines Koalitionskabinetts. Vielfach ist man der Ansicht, daß ein Kabinett Rallis am langlebigsten sein würde.

Die Ereignisse vor der Demission von Venizelos.

Mailand, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Ueber Bern. Der „Secolo" übernimmt eine Meldung des Athener Blattes „Ejoerini", in der das Entstehen der Ministerkrisis folgendermaßen geschildert wird: Nach den Erklärungen in der Kammer hatte König Konstantin mit Venizelos eine Unterredung, wobei der König erklärte, daß er die Mobilisation als Vorsichts- und Verteidigungsmaßregel gutgeheißen habe, ein Eingreifen in den verhängnisvollen Krieg zur Verteidigung Dritter aber nicht billigen werde, einen Krieg, zu dem Griechenland auf Grund schriftlicher Abmachungen durchaus nicht verpflichtet sei.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Athen wird gemeldet: Über die Demission Venizelos verlautet noch, daß der König von Venizelos verlangt habe, er solle sich nicht nur mit einem formellen Protest gegen die offenkundige Verletzung der griechischen Neutralität durch die Entente begnügen, sondern auch die Erklärung abgeben, daß Griechenland fest entschlossen sei, seine Neutralität auch mit den Waffen zu schützen. Venizelos weigerte sich, diese Erklärung zu überreichen, worauf der König erklärte, daß er die Politik seines Ministerpräsidenten nicht mehr zu billigen vermöge.

Einstellung der Truppenlandung in Saloniki?

m. Köln, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Wien: Die Einstellung der Landung englischer und französischer Truppen in Saloniki wird hier als eine Folge des Rücktritts Venizelos aufgefaßt. Offenbar haben sich die Vierverbändler eines solchen Umschwunges Griechenlands nicht versehen und ziehen nunmehr vor, zunächst mit der eigenmächtigen Durchführung ihrer Truppen durch das neutrale Griechenland zu warten, da sie sich sonst der Gefahr aussetzen, ein Land im Rücken zu haben, das entschlossen scheine, seine Neutralität mit bewaffneter Hand zu verteidigen und dadurch von der Zufuhr abgeschnitten zu werden.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Lugano wird gemeldet: Wie italienische Blätter aus Athen melden, verlangen die Gegner von Venizelos, daß die Neutralität Griechenlands aufrecht erhalten bleibe. Nach Berichten aus derselben Quelle, soll bis zur Klärung der inneren griechischen Verhältnisse die Landung fremder Truppen in Saloniki angeblich unterbrochen worden sein. Der „Corriere" erhält aus Athen die Meldung, daß entgegen den früheren Nachrichten, Venizelos in der Kammer keinen Erfolg, sondern eine Niederlage davongetragen habe, woraus sich ergibt, wie stark die Strömung gegen seine Politik geworden ist.

*

Eine Bestätigung dieser Nachrichten bleibt abzuwarten. Die folgenden Meldungen, die dieser Nachricht zumteil widersprechen, zeigen, daß eine absolute Klarheit in dieser Frage an den Nachrichtenstellen noch nicht vorliegt.

Der Durchmarsch durch Griechenland.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Kopenhagen wird gemeldet: Aus Paris wird gedrahtet: Die ersten Abteilungen der in Saloniki gelandeten englischen und französischen Truppen sind bereits nach Serbisch-Mazedonien unterwegs. Die griechischen Behörden legten nicht nur der Landung keine Hindernisse in den Weg, sondern erlaubten den Truppen auch die Benützung des Hafenmaterials nach Belieben.

Englische Besorgnisse.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet aus London: Die Mitteilung von dem Rücktritt Venizelos machte in London einen starken Eindruck. Am optimistischsten ist die „Daily News", welche erklärt, der König würde vor der Wahl einer Wiederernennung von Venizelos oder einer Gefährdung seines Thrones stehen. Die jetzige Lage verlange eine schnelle Entscheidung von den Alliierten. Der erste Schritt würde sein, die Absichten des Königs Konstantin deutlich zu erkunden. „Daily Mail" sagt, das englische Kabinett müsse sich überzeugen, was es der neuen Lage gegenüber zu tun habe. Es sei möglich, daß Griechenland neutral bleibe, es sei aber auch gut denkbar, daß es sich an Deutschlands Seite stelle. Serbien werde nunmehr mit den österreichisch-deutschen Angriffen genug zu tun haben und die serbische Verbindungslinie dürfte der Gnade von Bulgarien überliefert werden. Die Lage sei sehr ernst.

Englische Drohungen gegen den König von Griechenland.

London, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Times", die „Morning Post", „Daily News" und „Daily Chronicle" besprechen die griechische Krise und gelangen einstimmig zu dem Schlusse, die einzige Möglichkeit zur raschen Beendigung der unerträglichen Lage sei, die in Saloniki gelandeten Streitkräfte sofort soviel wie möglich zu vermehren und sie durch ein mächtiges Geschwader zu unterstützen. Die „Times" und die „Morning Post" dringen außerdem darauf, der griechische König solle aufgefordert werden, unzweideutig seine Absichten zu erkennen zu geben.

*

Der griechische Gesandte in Sofia über das Bündnis mit Serbien.

m. Köln, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Budapest: Der Berichterstatter des „Az Est" hatte in Sofia mit dem dortigen griechischen Gesandten eine Unterredung, in welcher er erklärte, Griechenland müsse sich mit einem Einspruch gegen die Landung der Vierverbandstruppen in Saloniki begnügen; an einen Widerstand zu denken, sei unmöglich. Griechenland stehe auf dem Standpunkt, daß die Mobilmachung bloß eine Gegenmaßnahme gegen die bulgarische Mobilmachung sei. Wenn Bulgarien Serbien angreife, trete für Griechenland der Casus förderis ein. Auf die Frage, was geschehen werde, wenn Serbien der Angreifer sei, gab der Gesandte keine Antwort. Wenn die Mittelmächte Serbien angreifen und Bulgarien durch die Ereignisse mitgerissen werde, trete jedoch der Casus förderis nicht ein, doch könne über die Haltung Griechenlands in diesem Falle nur die Regierung in Athen Aufklärung geben.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Ueber die serbische Grenze.

Wien, 7. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Amtlich wird verlautbart, 7. Oktober mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der bessarabischen Grenze und bei Krzemieniec in Wolhynien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Sonst herrschte an der ostgalizischen Front und an der Ikwa Ruhe.

Nördlich von Dubno und an der Putilowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Teilweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Olyka, wo den Russen die Linzer Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen.

Nordöstlich von Kolki, beiderseits der von Sarny nach Kowel führenden Bahn, ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Styr vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort.

Oesterreichisch-ungarische Bataillone entrissen den Russen das zäh verteidigte Dorf Kulikowich am Styr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertrieben den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorysk.

Bei den k. k. Streitkräften an der oberen Szczara nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Gefechtstätigkeit an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo bei Petteana versuchten Abteilungen eines italienischen Mobil-Milizregimentes anzugreifen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Unsere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpostenaufstellung zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Österreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Übergang über die Save und Donaulinie. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Ein Ministerrat in Wien.

Wien, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Unter dem Vorsitz des Ministers des Äußern, Frhrn. v. Burian, fand gestern im Ministerium des Äußern eine gemeinsame Beratung der Minister statt, an welcher der österreichische Ministerpräsident Graf Stürgkh, der ungarische Ministerpräsident Graf Tisza, der gemeinsame Finanzminister Koerber, der Kriegsminister Krobatin und der Stellvertreter des Chefs der Marinesektion Vizeadmiral Kailer teilnahmen. Gegenstand der Besprechung bildeten verschiedene mit dem Krieg zusammenhängende Fragen politischer und wirtschaftlicher Natur sowie die Vorsorge für die weitere Aufstellung des gemeinsamen Budgets für 1915/16.

Die Mobilmachung des bulgarischen Heeres.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Während der beiden letzten Balkankriege hatte Bulgarien und seine Armee vor gewaltigen Aufgaben gestanden. Endete auch der letzte der Kriege, der nach dem Eingreifen Rumäniens, gegen eine dreifache Ueberlegenheit geführt werden mußte, nicht siegreich für die bulgarischen Waffen, so ließ auch er die Tüchtigkeit und Tapferkeit des Heeres ohne Einschränkung erkennen. Zuvor aber, im Kampfe gegen die Türken, als die Bulgaren mit ungeschwächter Kraft ins Feld zogen, da hatte sich gezeigt, was sachgemäße Ausbildung, gute Mannszucht und tüchtige Führer in langer Friedensarbeit aus einem an sich brauchbaren und leistungsfähigen Soldatenmaterial zu machen vermögen. Und auf dieser Grundlage, auf den dazu im Kriege gemachten Erfahrungen, hat die Armee nach Friedensschluß weiter gearbeitet, und wenn jetzt der oberste Kriegsherr abermals die Mobilmachung seines Heeres ausgesprochen hat, so darf man sicher sein, daß die Truppen neue Lorbeeren zu den alten fügen werden, wenn es zum Kampfe mit irgend einem Gegner kommen sollte.

Während des bulgarisch-türkischen Krieges hatte Bulgarien außer seinen organisationsmäßigen 9 Infanterie-Divisionen noch 3 weitere aufgestellt und zwar die 10. Division aus je 1 Brigade der 1. und 6. Division, die 11. Division aus Landsturmleuten und die 12. Division aus mazedonischen Freiwilligen. Zu diesen 12 Divisionen traten vor Ausbruch des Krieges mit Serbien noch drei Divisionen. Von ihnen wurde die 13. aus Rekruten der thrazischen Gebiete (Seres, Adrianopel), die 14. und 15. aus weiteren Landsturmmannschaften gebildet. Von diesen sechs neuen Divisionen wurden nach dem Frieden von Bukarest die 11.—15. Division wieder aufgelöst; nur die 10. Division blieb bestehen und ist in Thrazien untergebracht. In dieser Organisation befindet sich die bulgarische Armee noch heute. Es sind also in der Hauptsache 10 Infanterie-Divisionen vorhanden, um die sich die übrigen Heeresbestandteile zusammenschließen. Das Heer ergänzt sich wie bisher auf Grund der allgemeinen Wehrpflicht, die insgesamt 26 Jahre dauert, und zwar vom vollendeten 20. bis zum vollendeten 46. Lebensjahre. Hiervon dienen im aktiven Heere und in der Reserve die der Infanterie überwiesenen Leute 20 (21.—40.) Jahre, die Dienstpflichtigen der übrigen Truppen (Spezialwaffen, Kavallerie, Artillerie, technische Truppen, Train, Sanitätsdienst, Marine) 19 Jahre; der Rest der Dienstzeit von 6 bis 7 Jah-

Die tote Stadt.

Sie gehört zu den Dingen, die man nicht glauben kann, kaum glauben würde, wenn das Lichtbild uns zu überzeugen versucht. Diese Stadt ist tot, so tot wie die Krater des Mondes, und obgleichich mitten in ihr bin, glaube ich nicht daran, ebenso wenig wie ich an den Mond glaube und an seine ausgebrannte Schale, sondern ihn hinnehme wie er ist, ohne Nachdenken.

Es muß wahr sein, daß diese Stadt einmal eine lebende war, daß sie Schaulen hieß und daß Menschen in ihr wohnten. Es muß so sein, denn wenn sie nicht gelebt hätte, wäre sie jetzt nicht tot. Dann ragten nicht aus tausend Aschenhaufen Kamine und Oefen in die Luft, dann fänden nicht Zeile an Zeile die ausgebrannten Mauern die Fronten von einst lebensvollen Wohnhäusern. Dann sehe man nicht zwischen den Trümmern die qualvoll gewundenen Reste von Eisenbettstellen und Emaillegeschirr, von Motoren und Nähmaschinen.

Noch lädt hier und da ein Firmenschild ein zum Kauf. Zum wilden Tanz lockt ein schlecht gemalter Matrose mit einer Ziehharmonika, aber aus den leeren Fenstern grinst höhnisch der Tod. Ein „Lekarz dentista" will die Zähne pflegen, aber nur sein Schild ist da, und in der „Apteka" gibt es keine Lebenselexiere, in der Bank, die in drei Sprachen sich anbietet, nicht mehr den nervus rerum. Das Feuer, von den russischen Granaten angezündet, ist vor dem Winde hergerast und hat die ganze Stadt gefressen. Durch die Glut hindurch ist eine deutsche Kavallerie-Brigade, einer hinterm andern im Galopp geritten, aber die Stadt war schon leer. Die Tausende — es mögen ihrer 50 000 gewesen sein — sind geflohen und zurückgeblieben waren nur die Aermsten der Armen, die nicht fortfahren konnten und die ihre Füße nicht mehr trugen. Es muß gewesen sein wie in Pompeji, nur daß hier der Schrecken nicht von der Natur bereitet wurde, sondern von den Menschen.

Nur acht Menschen sind durch die Glut umgekommen, nur drei von Geschossen zerfetzt. Zwischen den Trümmern hat das Feuer wie durch ein Wunder einzelne Gebäude stehen lassen, in denen sich jetzt die Militärbehörden einquartiert haben und ein paar mutige jüdische Handelsleute. Sie verkaufen, was der deutsche Soldat braucht und einiges weniger, und sie nehmen dafür die besten Preise. In ein paar Holzhäusern an der Peripherie wohnen noch Polen, und bei ihnen sind Armierungstruppen untergebracht. Sie führen eine Art Trapperleben und genießen diese Tage ungewöhnlichen Treibens meist mit Humor und Verständnis.

Verschont hat das Feuer auch die Kirchen. Nur das hochgebaute katholische Gotteshaus, das sich über Meilen hin als Wahrzeichen der Stadt kund tut, hat ein paar Schüsse ins Dach bekommen, dessen rote Ziegel den Erdboden bedecken, im Innern ist nichts beschädigt, aber sonderbare Heiligenfiguren finden sich, Märtyrer in qualvollen Stellungen und schauderhafte Oelbilder. Deutsche Soldaten machen gerade Guirlanden und elektrische Birnen fest, und ein Verwundeter stimmt einen großen Flügel, vielleicht den einzigen, der sich noch in Schaulen befindet. Morgen soll ein Kirchenkonzert sein, von den Armierungstruppen veranstaltet.

Um den großen Markt herum nur Ruinen. In der Mitte hocken Landleute mit den Früchten der Gegend, Aepfel, Eier, Steinpilze, Schafskäse, Fische und Krebse, die letzteren zu drei Pfennig das Stück. Im königlichen Kochgeschirr gesotten schmecken sie herrlich. — O, deutscher Feinschmecker, wie wird Dir bei den Preisen! Nichts läßt so sehr wie dieser Markt Rußland als Orient erkennen. Tauchten Kamele aus jener Straße auf, so würde das nicht überraschen: der Heerwurm feldgrauer Männer, der sich daherwälzt, die Kraftwagen des Oberkommandos, die Proviantkolonnen, sie alle wirken hier fremdartig, und sie alle erhöhen nur den Eindruck, daß die Stadt tot ist.

Von der toten Stadt gehe ich zur Stadt der Toten. Vom Kirchenhügel hinunter, den Blick über ein weites Tal mit einem See und Bäumen. Rechts und links, eng aneinander geschmiegt, die Brandstellen. Bäume, bis an die Wurzel verkohlt, recken die dürren Aeste empor, aber dazwischen hat Unkraut üppig gewuchert, und ein halbes Hundert Sonnenblumen schaut erstaunt auf die Verwüstung. Obgleich nichts mehr übrig geblieben ist als Asche, Staub und Scherben, regt sich schon wieder Leben dazwischen. Hier, wo die Aermsten gehaust haben, jene, die nicht fliehen konnten, sieht man Einheimische an den Stellen ihres einstigen Besitzes, und es erscheint fast symbolisch, daß sie den Herd, das einzige, was dem Feuer widerstand, jetzt unter freiem Himmel benutzen als Zeichen ihres Besitzrechtes und Besitzwollens. Die Reste der Bettelhäuser klammern sich eng an den großen Hügel, der die zahllosen kleinen Hügel enthält, wo die Toten ruhen, die einst in jener Stadt geweilt, als sie noch lebte. Unheimliche große Kreuze aus Holz, schiefgeweht vom Sturm, die äußersten angesengt von der Glut, sonderbare Steine, kleine Tabernakel und eine winzige Holzkirche, die jetzt den Umwohnern des Friedhofes als Wohnung dient.

Als ich eintrat, vergeblich das Klirren der Sporen an schweren Reitstiefeln mildernd, sprach mich ein altes Weib an. Deutsch, und doch kein Deutsch auch nicht jüdisch, wie ich zuerst dachte, eine verdorbene Sprache, wie sie jene sprechen, die Jahrzehnte unter Fremden leben und sich deren Ausdrucksweise angewöhnt. Die Neunzigjährige war schon vor fünfzig Jahren aus der ostpreußischen Heimat herübergekommen als Dienstmädchen, nun saß sie als Bettlerin am Kirchentor an der Mauer, die den Hügel umzieht, mit drei gleich elenden Geschöpfen, von denen zwei aus blinden Augen vor sich hinstarrten. Sie hockten gerade an einem Kindergrab und sprachen pflichtgetreu die Gebete, für die sie bezahlt waren. Die Alte sprach zu mir, ob der Kaiser hier bleiben würde. Ob „Der Ruß" wiederkäme. Und wie es bei der Beschießung und dem Brande gewesen. Ein Granatsplitter war dicht an ihrem Fuße eingeschlagen. Deutsche Soldaten hätten in der Kirche genächtigt und die Zitternde beruhigte, drum hatte sie für sie gebetet, daß sie heimkämen, gesund und unverletzt. Drüben am Hang hatten die Russen gelegen und herübergeschossen, immer auf die Kirche. Und dann hätte die kleine Abteilung „ret——ieren" müssen. Und wieder hatten die Geschütze gedonnert, und sie hat sich in eine Grabkapelle geflüchtet, den Kopf in die Hände vergraben und sich zusammengekauert, ihr Schicksal in Ergebung erwartend. Aber Gott habe sie verschont und errettet.

Mit merkwürdig hellen Augen und klarem Verstand sprach die Neunzigjährige und beugte

MARCHIVUM

ren wird in der Volkswehr abgedient. Die 17 bis 20 Jahre alten jungen Leute unterliegen auch der Wehrpflicht, ohne jedoch einer bestimmten Wehrpflichtkategorie zugeteilt zu sein; sie können auch im Kriegsfalle einberufen werden, was im letzten Balkankriege zum Teil geschah. Die Friedensstärke des bulgarischen Heeres stellte sich im vergangenen Jahre auf rund 57 000 Mann.

Was nun insbesondere die Feldarmee anlangt, so bildet den Kern die schon erwähnten 10 Divisionen. Jede dieser Divisionen gliedert sich im Frieden aus 2 Infanterie-Brigaden zu je zwei Regimentern, so daß auf diese Weise insgesamt 20 Brigaden mit 40 Regimentern vorhanden sind. Zu diesen Teilen des aktiven Heeres tritt nun aber im Kriegsfalle noch eine Reserve des aktiven Heeres, deren Hauptbestandteil aus einer Reserve-Infanterie-Brigade zu 2 Regimentern besteht. Diese Reserve-Brigade wird, ähnlich wie es beim französischen Heere mit den Reserve-Divisionen geschieht, sofort nach erfolgter Mobilmachung den beiden aktiven Infanterie-Brigaden angegliedert und rückt mit diesen ins Feld, so daß also das bulgarische Heer auf Kriegsfuß mit 10 Infanterie-Divisionen, 30 Brigaden, 60 Regimentern und 240 Bataillonen erscheint. Zu jedem Bataillon gehört ein Maschinengewehrzug zu zwei Gewehren. An Kavallerie werden jeder Division 2 Schwadronen zugeteilt, während die aus 2 Brigaden zu je 2 Regimentern im Mobilmachungsfalle gebildete Kavallerie-Division der obersten Heeresleitung unmittelbar unterstellt ist. Die artilleristische Ausrüstung des bulgarischen Heeres ist mannigfaltig. Die Hauptsache bilden 10 Feldartillerieregimenter zu je 3 Abteilungen zu 3 Batterien zu 4 Geschützen. Außerdem sind noch zur Verwendung in erster Linie 10 Reserve-Artillerie-Regimenter zu je 2 Abteilungen zu 3 Batterien zu 6 Geschützen vorhanden, so daß die Feldartillerie insgesamt über 720 Geschütze verfügt. An Gebirgsartillerie sind 3 Regimenter mit zusammen 10 Abteilungen und 38 Batterien zu je 4 Geschützen vorhanden. Auf diese Weise kann also jede der 10 Infanterie-Divisionen mit 1 Gebirgsartillerieabteilung ausgerüstet werden, zu der unter Umständen noch eine Reserveabteilung treten könnte. Was schließlich noch die Ausstattung der Divisionen mit Feldhaubitzen anlangt, so ist zurzeit diese Bewaffnung augenscheinlich noch nicht abgeschlossen, denn wie von der Gebirgsartillerie sind bis jetzt nur 3 Haubitzenregimenter aufgestellt, die sich in 6 Abteilungen zu je 2 Batterien zu 3 Geschützen gliedern. Möglich ist ja, daß die Haubitzenregimenter ihrer geringen Zahl wegen geschlossen auf 3 Divisionen verteilt werden, um auf diese Weise eine Zersplitterung dieses wichtigen Geschützmaterials zu vermeiden.

In welcher Gesamtstärke die bulgarische Operationsarmee gegebenenfalls ins Feld rücken wird, läßt sich von hier aus mit absoluter Genauigkeit nicht angeben. Nimmt man den Gefechtsstand jeder Division mit allen Waffen auf rund 25 000 Mann an, so würde man auf 250 000 Mann kommen, das wären 50 000 Mann mehr als im letzten Balkankriege von Bulgarien aufgebracht wurden.

Wegen der Uebernahme des Oberbefehls ist vom König entschieden, daß er in die Hände des Kronprinzen Boris gelegt wird. Als Generalstabschef ist ihm General Zostow zur Seite gestellt. Als Armeeführer kommen die drei Armee-Inspekteure, die Generale Tschew, Toborow und Kutintschew in Frage.

Die Kriegslage im Westen.

Die deutsche Linie nicht durchbrochen.

London, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) „Daily Mail" schreibt in einem Leitartikel: Die deutsche Linie ist an verschiedenen Punkten stark eingedrückt, aber anscheinend nicht durchbrochen. Die Berichte rechtfertigen nicht die Annahme, daß unsere Armeen dem Feinde entscheidende Schläge versetzten. Um auf die Deutschen Eindruck zu machen, muß man weiter als zwei bis drei Meilen vordringen. Das Blatt bekämpft die Vorstellung, daß Deutschland einer eingeschlossenen Festung gleiche; es eroberte von Rußland 150 000 Quadratmeilen, die die Lebensmittelversorgung sichern.

Delcassés Sohn zu Festungshaft verurteilt.

Magdeburg, 8. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Der im Gefangenenlager in Halle internierte französische Leutnant Delcassé, ein Sohn des französischen Ministers des Aeußern, wurde wegen Gehorsamsverweigerung und Widersetzlichkeit zu einem Jahr Festungshaft verurteilt. Delcassé hatte sich zu Beschimpfungen Deutschlands hinreißen lassen; ein französischer Offizier erhielt anderthalb Jahre Festungshaft.

Der Kaiser als Träger des Hanseatenkreuzes.

Hamburg, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der Senat überreichte dem Kaiser ein Schreiben, in dem der Kaiser gebeten wird, das erste Hamburgische Hanseatenkreuz anzunehmen. Der Kaiser beauftragte den preußischen Geschäftsträger telegraphisch, dem Senat seinen Dank für die Verleihung des Kreuzes und seine Freude, es neben anderen Ehrenzeichen tragen zu können, auszusprechen.

Bremen, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Der Kaiser hat bei Annahme des ihm vom Senat verliehenen Bremischen Hanseatenkreuzes seiner Freude Ausdruck verliehen, indem er unter Uebermittelung seines Dankes dem Senat mitteilte, daß er das Bremische Hanseatenkreuz mit Genugtuung neben den übrigen deutschen Kriegsorden tragen werde.

Deutschland und Amerika.

Newyork, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Von unserm Privatkorrespond. Die „Evening Sun" schreibt in einem Leitartikel: Die Sprache des Briefes, den der deutsche Botschafter Graf Bernstorff an Staatssekretär Lansing über den Untergang der „Arabic" gerichtet hat, läßt nichts zu wünschen übrig. Das Bedauern und die daraus herzuleitende Sicherheit für die Zukunft sind in höchstem Maße befriedigend. Das amerikanische Volk wird sich darüber freuen, daß die Wolke, die über den Beziehungen ihrer Regierung zu der deutschen Regierung schwebte, beseitigt ist. Welchen Anstoß auch immer gewisse tatsächliche oder nur ihm zugeschriebene Handlungen des Botschafters bei uns hervorgerufen haben mögen, gebührt ihm doch ein hohes Verdienst als Friedensstifter, indem er seine Regierung zu gerechter Beachtung unserer Rechte zur See veranlaßte, und unsere herzliche Anerkennung. Die Amerikaner werden gern den Erfolg anerkennen, den der Botschafter auf dem höheren Kampffelde als dem der Schlachten, dem Felde der Diplomatie, errungen hat, und den Sieg, den er für die Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen beiden Nationen erfochten hat.

Der Seekrieg.

Englands See-Diktatur.

⊡ Berlin, 8. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Newyork wird gemeldet: Infolge einer Besprechung zwischen Beamten des amerikanischen Staatsdepartements und Vertretern der Chicagoer Fleischpacker entschloß sich die Regierung, keinen formellen Protest gegen die Beschlagnahme von Fleischladungen durch das englische Prisengericht zu erheben. Das Staatsdepartement glaubt an die Richtigkeit der Zeugenaussagen vor dem Prisengericht, wonach die Ladungen für Deutschland bestimmt gewesen sind. Ein neuer Beweis der Seediktatur.

London, 8. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Lloyds melden, daß, soweit bekannt, von dem auf eine Mine gestoßenen Dampfer „Tegelstroom" 20 Personen gerettet wurden.

*

Erschwerungen der skandinavischen Schiffahrt durch England.

Kopenhagen, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Nach einer Meldung der „Berlingske Tidende" aus Kristiania halten die Erschwerungen seitens Englands gegen die skandinavische Schiffahrt an. Nachdem England schon früher an die Lieferung von Bunkerkohle gewisse Bedingungen geknüpft hat, verbot es nunmehr den norwegischen Schiffen, Bunkerkohle überhaupt an schwedische und dänische Schiffe abzugeben. Durch diese Maßregel wird der Betrieb der Schiffahrt außerordentlich erschwert. Uebereinstimmend sprechen daher auch die Blätter in scharfen Worten ihr Bedauern darüber aus, wobei sie gleichzeitig melden, daß die norwegische Regierung Vorstellungen bei der englischen Regierung dieserhalb erhoben hat.

Keine Verproviantierungsstation für deutsche Unterseeboote an der spanischen Küste.

Paris, 8. Okt. (WTB. Nichtamtlich). Das „Journal" meldet aus Madrid: Um den Gerüchten über das Bestehen einer Verproviantierungsstation für deutsche Unterseeboote an der spanischen Küste die Spitze abzubrechen, erklärte der Marine-Minister nochmals, daß diese Gerüchte falsch seien, daß die spanische Neutralität noch in keinem Falle verletzt wurde und auch nicht verletzt werden würde.

Die internationalen Beziehungen der reisenden Kaufleute.

Das Kaiserlich-Statistische Amt in Berlin hat vor einiger Zeit Erhebungen über die internationalen Beziehungen der Arbeitsgeber- und Arbeitnehmer-Verbände veranstaltet, deren Ergebnis kürzlich veröffentlicht wurde. Danach haben unter den kaufmännischen Angestellten-Verbänden nur bei den reisenden Kaufleuten internationale Beziehungen bestanden. Nicht daß es sich dabei um Verbindungen nach Art der gewerkschaftlichen Verbände gehandelt hätte, nein, es waren nur die Berufsgenossen in den einzelnen Ländern gegenseitig erbötig, beim Besuche des fremden Landes mit Rat und Tat Hilfe zu leisten. Durch den Krieg sind diese internationalen Beziehungen natürlich stark in Mitleidenschaft gezogen worden. So sind z. B. die Verbindungen zwischen dem englischen Verband und dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig, die überaus freundschaftlicher Art waren, ganz abgebrochen worden. Mit den neutralen Ländern Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland und Schweiz besteht zwar der Verkehr, und namentlich der Austausch der Fachzeitschriften, weiter, aber die Haltung der Verbände geht, von Schweden abgesehen, doch über eine korrekte Neutralität nicht hinaus. Enger wurden die Verbindungen mit den in Oesterreich-Ungarn bestehenden Verbänden reisender Kaufleute in Wien, Prag und Budapest, was natürlich auch erst nach Beendigung des Krieges noch mehr in Erscheinung treten wird. Nach den Jahresberichten der in den verschiedenen Ländern bestehenden Verbände ist, was bei dieser Gelegenheit mit bemerkt werden mag, der Verband reisender Kaufleute Deutschlands in Leipzig der größte Reisenden-Verband der Welt, eine Tatsache, die nicht nur vom berufspolitischen Standpunkt von Interesse ist, sondern auch beweist, daß der deutsche reisende Kaufmann bisher mit seinen Reisen die Welt beherrscht hat, und sie nach dem Kriege auch wieder beherrschen wird.

Zerstörte Illusionen.

Turin, 8. Okt. (WTB. Nichtamtl.) Stampa sagt in einem Artikel über die Balkanlage: Die Balkansphinx läßt ihre Schleier fallen und zerstört dabei nicht wenig Illusionen, die allerdings von jenen niemals gehegt wurden, die gelassen und objektiv das internationale Problem prüften. Jedenfalls haben die letzten Ereignisse in ganz Italien den Eindruck einer schreienden Komödie gemacht und alle verletzt. — Hinsichtlich Rumäniens schreibt die „Stampa": Die erste unglückliche Liebe in unserer Politik war Rumänien. Wer erinnert sich nicht mehr daran, wie vor dem Eintritt Italiens in den Krieg farbige Zeitungsdrucke jeden Tag Rumänien als die lateinische Schwester dem Volke zeigten, jenes Rumänien, das bis zu den Zähnen bewaffnet, ungeduldig und sehnsüchtig nach der Stammmutter Rom ausschaute und nur durch unser Schweigen gezügelt wurde. Da erscholl unser Ruf, aber Monate sind seither verronnen. Heute gibt es im ganzen Balkan keinen Staat, der im olympischen Gemüt mehr Friedfertigkeit besaß, als Rom. Die „Stampa" führt sodann weiter aus: Das Leitmotiv einer Balkanliga gegen die deutsche Barbarei war ein Meisterwerk von Naivität, das eine allseitige Lachsalve hätte auslösen sollen. Es ist ein Verbrechen, wenn man in dieser Kriegszeit Phantastereien huldigt, denn sie führen in schwere Irrtümer. Das Blatt schließt mit dem Satz: Heute ist das letzte Erwachen erfolgt, die letzte Illusion überwunden. So sehr wir die Tat Griechenlands bedauern, so wollen wir uns doch nicht so sehr darüber betrüben, wenn sie nur bewirken wird, daß wir alle den Sinn für Wirklichkeit bekommen. Die Politik ist die Kunst des Vorhersehens und des Vorsehens.

Mannheim.

Deutsches Gebet.

Der Du über Sternen wohnest,
Hoch im Wolkenzelte thronest,
Hilf uns, Herr, mit starker Hand!
Laß uns zwingen uns're Neider,
Sei mit jedem deutschen Streiter,
Schirm' das deutsche Vaterland!

Der Du jedem Lebewesen
Treuer Vater stets gewesen:
Schenk' uns ferner Eisenkraft!
Daß wir Herr der Feinde werden,
Und dann wieder blüh'n auf Erden
Landbau, Handwerk, Wissenschaft.

Herr, Du weißt, daß wir im Frieden
Still und arbeitsvoll hienieden
Immer rangen ernst und schlicht;
Daß uns fern Erob'rungsdenken,
Daß uns fern lag, Andre kränken,
Daß wir lebten nur der Pflicht!

Laß, was wir mit deutschem Blute
Nahmen, nun in deutschem Hute:
Bollwerk gegen jeden Feind!
Gegen Englands Hassesblicke,
Gegen welsch' und russ'sche Tücke
Stets mit Oesterreich treu vereint!

Schenk' des Friedens süße Wonnen,
Seines Zaubers Märchenbronnen
Wieder Deinem deutschen Land!
Neue Zeiten laß uns kommen,
Wo zur ganzen Menschheit Frommen
Mensch zum Mensch sich wieder fand!

Neustadt a. d. Haardt. **Wilhelm Marnet.**

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 8. Oktober 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Vizewachtmeister Klein, Rechtsanwalt in Mannheim, Unteroffizier Dan. Maurer, in der Champagne kämpfend, Verwaltungsassistent beim städt. Leihamt hier, beide beim Feld-Art.-Regt. Nr. 112.

Kriegsfreiwilliger Robert Lob von der Firma Carl Reuninger, Eisenwarenfabrik, Mannheim-Industriehafen, für tapferes Verhalten vor dem Feinde.

* * *

⊙ Schwetzingen, 7. Okt. Das Eiserne Kreuz wurde verliehen den Herren Lehramtspraktikant Heinrich Dörfer von hier, Leutnant d. R., und Gustav Huber von hier, Unteroffizier im Inf.-Regt. Nr. 142.

⊙ Plankstadt, 7. Okt. Das Eiserne Kreuz erhielt der hier wohnhafte Ersatzreservist Johann Hemmerich aus Eppelheim.

* **Militärische Auszeichnung.** Unteroffizier Karl Götzinger erhielt die bad. Verdienstmedaille sowie das Eiserne Kreuz 2. Klasse; er ist Betriebsleiter der Firma Bopp u. Reuther und Sohn des Schreinermeisters K. Götzinger, Langstraße 39.

* **Staats- und Privatbahn-Güterverkehr.** Mit Gültigkeit vom 4. Oktober 1915 bis auf Widerruf, längstens für die Dauer des Krieges, treten sämtliche einschränkenden Verpackungsvorschriften des Ausnahmetarifs 23 für frisches Obst außer Kraft. Auskunft geben die Beteiligten Güterabfertigungen.

* **An das kaufende Publikum.** Von der Geschäftsstelle des „Verbandes Deutscher Waren- und Kaufhäuser, E. V." wird uns geschrieben: Bereits vor längerer Zeit und wiederholt hat eine Anzahl von Detaillistenverbänden in Berlin und an anderen Orten sich an das kaufende Publikum gewendet und es aufgefordert, von der üblichen Zusendung von kleineren Paketen Abstand zu nehmen, auch von einer doppelten Verpackung und Verschnürung nach Möglichkeit abzusehen. Wie uns der „Verband Deutscher Waren- und Kaufhäuser, e. V." mitteilt, haben diese Aufrufe nur teilweise gefruchtet. Vielfach kommt noch die Klage, daß das kaufende Publikum nach wie vor in seinen Forderungen auf die tatsächlichen Verhältnisse wenig Rücksicht nimmt. Nicht nur ein Mangel an Arbeitskräften, sondern auch ein Mangel an Beförderungsgelegenheiten und teilweise auch an Rohstoffen (Bindfaden) bedingt es, daß diese Bitte an das Publikum immer und immer wieder von neuem erhoben werden muß. Auch bei der Warenversendung der Fabrikanten und Grossisten machen sich die gleichen Schwierigkeiten bemerkbar, und es ist darum als nachahmenswert zu begrüßen, daß eine große Anzahl von pharmazeutischen Fabriken und Großhändlern sich über die Zurücknahme und Behandlung von Verpackungsgegenständen geeinigt hat. Begründet wird das Vorgehen mit dem Anwachsen der allgemeinen Unkosten, sowie der Erhöhung der Werte, die die zur Verpackung und Versendung der Waren verwendeten Verpackungsgegenstände im Laufe der Zeit erfahren haben. Vielleicht geben diese Zeilen eine Anregung auch für andere Branchen, eine den Zeitverhältnissen entsprechende Stellung zu dieser Frage zu nehmen.

* **Um dem Mangel an Bindfaden aus Hanf,** Baumwolle und ähnl. abzuhelfen, sind verschiedene Ersatzmittel in Gebrauch genommen worden, von denen u. a. Bindfaden aus Papierfasern, mit Papier oder anderen Stoffen umponnener Draht usw. sich im allgemeinen als brauchbar erwiesen haben. Derartige Ersatzmit-

---

sich zum Kusse über die Hand, die ihr ein Geldstück reichte, slavisch-slavische Sitte nachahmend.

Und ich sagte ihr, daß es der Wunsch aller guten Deutschen wäre, dies Land nicht wieder in moskowitische Barbarei zurückfallen zu lassen.

J. v. B.

Großh. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Fräulein Klara Musil als Martha.

Die Sängerin, die uns aus Wien kam und gestern Flotows Lady und Martha als Gast übernahm, hat dem Publikum sehr gefallen. Der Beifall, der nach den einzelnen Akten erschallte, war von natürlicher Wärme; und wenn es auch schwer ist, aus dem allgemeinen Beifall auf das Gefallen, das ein Publikum an den einzelnen Sängern findet, einen sicheren Schluß zu ziehen, so leuchtet doch ein, daß man den Gast, zumal wenn er die Titelrolle hat, nicht ausschließen wird. Was an Fräulein Musil gefällt, ist auch leicht zu erraten: ihre Bühnensicherheit, ihre anmutige Darstellung, ihre immer die Grenzen des guten Geschmacks einhaltende Gesangsweise, ihre gut gebildete Sopranstimme. Diese Stimme ist ein hoher Sopran, ein Koloratursopran, der bis in die dreigestrichene Oktave aufsteigt. Daß solche Stimmen wenig Brustklang haben, daß sie schon beim eingestrichenen F versanden, liegt in der Natur der Sache: in der einseitigen Pflege des Kopftones und jener „Schule der Geläufigkeit", die jahrelanger Selbstzweck wird.

Fräulein Musil scheint lebhaftere Tempi und schmiegsamere Tongebung „oben und unten" gewohnt zu sein. Wir müssen ihr in diesen Dingen Recht geben, denn die Zeitmaße, die Herr Viktor Schwarz in den Quartetten des zweiten Aktes nimmt, sind weit hinter den Normen der heiteren Oper, die Begleitung (namentlich des Des-dur-Notturno) war viel zu breit und stark, das große As-dur-Larghetto (mit dem wir hier in Mannheim noch immer den dritten Akt schließen) dürfte namentlich im Quintett der Solisten weit mehr „Qualität" haben.

Uebrigens schien es, als ob Fräulein Musil anfangs mit einem Stimmhindernis kämpfte. Daß die Stimme hernach an Wärme und Glanz gewann, daß diese Stimme vollkommen ausreicht für das erwählte Fach, daß die Sängerin das irische Volkslied im schönsten Legato mit viel Ausdruck und Geschmack gesungen hat, sei nach voller Gerechtigkeit berichtet. A. W.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Theaternachricht.

Die Besetzung der Mannheimer Uraufführung des Lustspiels „Die große Pause" von Blumenthal und Bernstein ist folgende: Gabriele — Lore Busch, Graf Torgstedt — Hans Godeck, Gräfin — Lene Blankenfeld, Mary — Alie Lisso, Gustav Graf Torgstedt — Adalbert Schlettow, Dr. Boretius — Fritz Alberti, Rechtsanwalt Mink — Walter Tantz, August Breetz — Alexander Rödert, Sabine — Marianne Rub, Justizrat Gusow — Wilhelm Egger, Bureauvorsteher — Josef Renkert, Fräulein Mertens — Julie Sanden, Lorenz — Marcel Brom, Gärtner — Hermann Trembich. Das Lustspiel ist in Szene gesetzt von Emil Reiter.

Am Samstag findet die erste Aufführung von Webers „Freischütz" in dieser Spielzeit statt. Die musikalische Leitung hat Wilhelm Furtwängler.

Die Exl-Bühne eröffnet ihr Gastspiel im Neuen Theater am Dienstag, den 12. d. Mts., mit Anzengrubers „Gewissenswurm".

Robert Kothe — Lieder zur Laute.

Wir machen hiermit nochmals auf den heute um 8¼ Uhr im Kasinosaal stattfindenden Abend zur Laute von Robert Kothe aufmerksam.

MARCHIVUM

tel werden auch zur Umschnürung der Postsendungen, insbesondere der über 50 Gr. schweren Feldpostbriefe mit Warreninhalt (Päckchen), verwendet, vorausgesetzt daß sie haltbar sind und eine feste Umschnürung damit hergestellt werden kann. Dünner Draht (s. g. Blumendraht) ohne Umspinnung ist zur Verpackung von Postsendungen nicht geeignet, weil er sich nicht knoten läßt und Verletzungen des Personals und Beschädigungen der Briefbeutel und anderer Postsendungen durch den Draht unvermeidlich sind, namentlich wenn die Umschnürung und der Verschluß nicht sorgfältig ausgeführt werden.

* **Obst- und Gemüseverwertung.** Es sind wieder neue Merkblätter erschienen über die Verwendung von Quitten, Hagebutten und Birnen und zum Preis von 2 Pfg. in der „Kochkiste" O 1, 4 und in der Harmonie zu haben.

* **Modeschau.** Die Eintrittskarten zur Modeschau werden heute verschickt. Sie weisen auf den Zweck der Ausstellung hin: das Vertrauen der deutschen Frau in die einheimische Modearbeit zu stärken, die Geschmacksbildung unabhängig vom feindlichen Auslande zu gestalten und dadurch viele Hunderte von Millionen, die alljährlich für Modeindustrie nach Frankreich verausgabt wurden, auch nach dem Kriege dem Deutschen Vaterlande zu erhalten. — Die Modeschau beginnt am 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Rosengarten. Die Eintrittskarten wurden gestern in den Handel gebracht; die Nachfrage nach ihnen ist in Mannheim und auch von außerhalb sehr stark, so daß zu empfehlen ist, sich rechtzeitig danach umzusehen. Das künstlerische Vorspiel „Der Modeaffe" bedeutet eine vornehme Einleitung der Modeschau; der Einakter zeigt, daß auch der geistreiche Verehrer französischer Kultur, Friedrich der Große, in späteren Jahren die Abhängigkeit von französischen Modeeinflüssen bekämpft hat. — Die Modebestrebungen in Mannheim finden Wiederhall und Anerkennung in ganz Deutschland; die Presse vieler Städte empfiehlt das zielbewußte Vorgehen Mannheims als Vorbild und fordert Nacheiferung.

* **Ein berechtigter Wunsch!** Man schreibt uns: Auf die Notiz in Nr. 485 in Ihrem Blatte erlaube ich mir zu erwidern, daß dem Schreiber der Zeilen wohl bekannt war, daß Pakete bis zu 5 Kilo bisher schon zugelassen waren. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß gerade diese Pakete die durch Etappen-Truppen befördert werden, oft 6 bis 8 Wochen und noch länger unterwegs waren. Wie rasch geht es jedoch bei unserer Feldpost. Man könnte doch an gewissen Tagen 2 Pfund-Pakete zulassen. Kräftige Unterwäsche wie gestr. Weste, Unterhosen u. s. w. wiegt höchstens 1½ Pfund. Dadurch würden diese Gegenstände doch viel rascher an den Empfänger gelangen zum besten unserer Truppen und zur Erleichterung des Versands besonders für die Landbevölkerung. Vielleicht läßt sich doch eine Aenderung ermöglichen.

* **Buntes Theater.** Beliebte Künstler unseres Hoftheaters und bekannte Kunstbeflissene, deren Name die Gewähr für vorzügliche Leistungen bietet, veranstalten am Sonntag, 17. Oktober, im Bernhardushof einen künstlerischen Unterhaltungsabend, dessen Vielseitigkeit die einzelnen Darbietungen nicht abschwächt. Das „Bunte Theater" ist der Name für eine geschmackvolle Zusammenstellung von ernsten und heiteren Vorträgen, Liedern, Gedichten und Zauberkünsten, die gekrönt werden soll durch die Aufführung eines Einakters, gespielt von bewährten Kräften. Ueber Einzelheiten des Abends, von dessen Reinerträgnis ein Teil der Kriegsinvalidenfürsorge zugewendet werden soll, berichten in nächster Zeit Anzeigen und Anschlagsäulen.

* **Vortrag Walter Oertel.** Dem mit überaus herzlichem Beifall aufgenommenen Vortrag Dr. Wertheims folgte gestern Abend im Musensaal der Lichtbildervortrag des Oberleutnants Walter Oertel, der über seine Beobachtungen während seines zwölfmonatlichen Aufenthalts an der Ost- und Westgrenze sprach. In militärischer Kürze, Gründlichkeit und Sachlichkeit schilderte er die Vorgänge an allen Fronten, hauptsächlich im Westen, im Zusammenhange, sodaß auch der, der die Tagesberichte nicht unter Zuhilfenahme einer Generalstabskarte liest, sich ein Bild von der wunderbaren Organisation der strategischen und militärischen Maßnahmen machen konnte. Aus den Ausführungen des Redners war aber auch zu hören, wieviel Mut, Tapferkeit, Energie und Ausdauer unsere Truppen bewiesen, wieviele Opfer an Blut und Leben gefordert wurden, um das zu erreichen und zu halten, was wir erreicht und auch gehalten haben. Walter Oertel führte die zahlreich erschienenen Zuhörer zu den Kämpfen um Lüttich, Namur, Antwerpen, in die Vogesen, nach Lothringen, Arras, Ypern, Lorette, Labyrinth, Reims, dann zum östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz: Karpathen, Galizien, Bukowina, Iwangorod, Brest-Litowsk usw. Der Vortragende verfügt über ein glänzendes Gedächtnis, die hunderte von Namen von den kleinen und kleinsten Oertchen im Operationsgebiet und die vielen Daten beherrscht er, neben der Geschichte dieses Krieges überhaupt, vollkommen. Von der Champagne sagt er, daß ein Durchbruch des Feindes in dieser Gegend nicht zu befürchten sei, und daß sicher unsere Truppen heute dort wieder so standhalten, wie in der Weihnachts- und Januarschlacht. Zusammenfassend hält er unsere Lage im Osten und Westen für durchaus günstig und zu den Hoffnungen auf einen Frieden, wie wir ihn haben wollen und wie er von langer Dauer sein wird, berechtigt. Anschließend an den Vortrag führte Walter Oertel noch eine Reihe von trefflichen Lichtbildern aus dem Kriegsgebiet auf die Leinwand: Stellungen, Wirkungen von Sprengungen, Minen, 42 Zentimeter-Geschütze, Dokumente der blinden Zerstörungswut unserer Feinde usw. Mit seinen Ausführungen und Lichtbildern fand der Vortragende herzlichen Beifall. pp.

* **In russischer Gefangenschaft.** Die Volkskirchliche Vereinigung hatte gestern abend zu einer öffentlichen Versammlung in den Saal des Friedrichsparks eingeladen. Der Einladung war äußerst zahlreich entsprochen worden. Herr Pfarrer Lic. Moehring, ein äußerst sympathischer Redner und glänzender Erzähler schilderte in 1½stündigem, fesselndem Vortrag seine Erlebnisse und Beobachtungen in russischer Gefangenschaft. Der Abend wurde würdig eingeleitet durch das Altniederländische Dankgebet, von den Sängern der Volkskirchlichen Vereinigung in vorzüglicher Weise zu Gehör gebracht. Herr Moehring schilderte zunächst seine Reise nach Riga, die noch im tiefsten Frieden vor sich ging, seinen Aufenthalt daselbst noch erklärtem Krieg und die vergeblichen Bemühungen, in das deutsche Vaterland zurückzukommen. Der erzwungene Aufenthalt in Riga und der Verkehr mit vielen Deutschbalten, läßt ihn interessante Einblicke tun in die schweren seelischen Konflikte dieser russischen Untertanen bei Ausbruch des Krieges. Redner schilderte weiter seine schließliche Verhaftung und Verschickung nach einem südrussischen Städtchen, welches er in Gemeinschaft mit anderen Leidensgefährten nach tägiger Fahrt im Viehwagen erreicht. Erschütternd war das, was er uns aus eigener Anschauung von dem Elend der deutschen Flüchtlinge und Verschickten zu erzählen wußte. Hunger, Not und Krankheit herrschten unter diesen Unglücklichen, denen die liederliche russische Verwaltung zunächst jede Hilfe versagte und die darum auf die bescheidenen Mittel der bessergestellten gefangenen Volksgenossen angewiesen waren. In anschaulicher Weise führte Herr Moehring die kleine südrussische Stadt und deren für unsere Begriffe äußerst ungünstigen Verhältnisse vor Augen. Er zeigte in fesselnder Weise den Unterschied zwischen deutschem und russischem Wesen und gab interessante Einblicke in das geistige und wirtschaftliche Leben der Russen, die sich nun ganz vom deutschen Einfluß freimachen möchten. — Seine Ausführungen schloß der Redner mit der warmherzigen Bitte, den deutschen Balten das Interesse und die Teilnahme zuzuwenden. Pg.

* **Aus Baden-Baden,** 6. Oktober wird uns geschrieben: Der 1. Badische Schneidermeister-Verbandstag fand am 3. Oktober im Gasthaus zum Geist hier statt. Der Verbandstag war von Delegierten aus dem ganzen Lande besucht. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden Herrn Franz Heck-Karlsruhe geleitet. Dem Jahresbericht war zu entnehmen, daß sich der Verband nicht nur tüchtig um die seit Kriegsbeginn zu vergebenden Arbeiten und Lieferungen für das Heer bemühte, sondern auch an den im Juni 1914 zur Vergebung gekommener Postkleidern zu beteiligen suchte. Während die Bemühungen bei der Postsubmission infolge außerordentlich niedriger, von anderer Seite gebotener Preise, leider ohne Erfolg waren, hatte der Verband Glück bei dem Kriegsbekleidungsamt XIV. Armeekorps und die meisten Schneidermeister und Vereinigungen hatten hierdurch ganz ersehnliche Verdienste aufzuweisen. Durch den neuerdings erfolgten Beitritt des Landesverbandes der badischen Schneidermeister zur Zentralstelle der an öffentlichen Lieferungen beteiligten Schneider-Vereinigungen, Sitz Berlin, erhofft man für die Zukunft größere Erfolge bei Vergebung öffentlicher Arbeiten und Lieferungen, als dies bisher für das gelernte Schneiderhandwerk der Fall war. Der Vorsitzende betonte aber ausdrücklich, daß es unbedingt nötig sei, daß jeder Schneidermeister sich dem Landesverband anschließt, denn künftighin werde es mehr als bisher nur geschlossen auftretenden Ständen möglich sein, die gestellten Ziele zu erreichen. Als Ort für den nächsten Verbandstag wurde Heidelberg bestimmt.

Vergnügungen.

* **Apollotheater.** Das Variete-Programm beherrscht nur noch heute und morgen Sonntag den Spielplan. Morgen werden sich die Künstler in zwei Vorstellungen (nachmittags 4 Uhr kleine Preise) verabschieden. Am Montag bleibt das Haus geschlossen. Dienstag beginnt das Gastspiel des Kölner Deutschen Theaters mit der Erstaufführung des Meal und Mormannschen Schwankes „Auch ich war ein Jüngling".

Neues aus Ludwigshafen.

* **Bei der Arbeit tödlich verunglückt** ist vorgestern nachmittag in der Fabrik von Gebrüder Sulzer der Arbeiter Heinrich Liebenacker. Er erlitt schwere Quetschungen, denen er im Krankenhause erlag.

* **Auf frischer Tat ertappt** wurde vorgestern der 21 Jahre alte Tagner Schmaller aus Mannheim. Er war im Begriff, in die Kegelbahn des Schlittschuhklubs im Stadtpark einzusteigen, um dort zu stehlen.

Aus dem Großherzogtum.

⊙ Schwetzingen, 7. Okt. Der Bürgerausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung, in welcher 49 Mitglieder anwesend waren, zur Bestreitung der der Stadtgemeinde durch den Krieg erwachsenden Aufwendungen (Zuschüsse zu den reichsgesetzlichen Kriegsunterstützungen, Beihilfen zur Wohnungsmiete, Ankauf von Lebensmitteln und Heizmaterialien usw.) einen weiteren Kredit von 50 000 M. ohne Diskussion einstimmig bewilligt. Die früher für diese Zwecke genehmigten Mittel von 40 000 Mark sind schon seit einiger Zeit erschöpft. Die beiden anderen Punkte der Tagesordnung: Verkauf des in die Eisenbahnbetriebswerkstätte gefallenen Weggrundstücks Lagerbuch No. 1238a, 9 Ar 64 Quadratmeter, an den badischen Landesfiskus, Eisenbahnverwaltung und Errichtung einer Schuldienerinnenstelle an der Gewerbeschule fanden ebenfalls die einmütige Zustimmung des Kollegiums. Die Sitzung nahm nur 15 Minuten in Anspruch.

p. Pforzheim, 7. Okt. Ein merkwürdiges Jubiläum begeht nach dem Pforzheimer Anzeiger Oberbürgermeister Habermehl von hier. Heute vor 25 Jahren wurde er nämlich zum Vorsitzenden des Ausschusses zur Betreibung eines Bahnbaues von Pforzheim nach Weilderstadt gewählt. Trotz Sitzungen, Besprechungen und Besichtigungen bis in die neueste Zeit hinein, ist das sogenannte Bahnbauprojekt heute immer noch nicht mehr als — ein Projekt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Zweibrücken, 7. Okt. Eine Quote von 1 Prozent gelangt in der Konkursmasse über das Vermögen des verstorbenen bekannten Buchdruckereibesitzers Hermann Reiselt zur Auszahlung. Forderungen von ca. 35 000 Mark stehen 616 Mark Aktiven gegenüber.

Sportliche Rundschau.

* **Gaukriegsspiele V.F.R. Phönix — V. f. R.** Kommenden Sonntag, 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Phönix-Spielplatz das Zusammentreffen obiger Mannschaften statt. In Friedenszeiten lockte dieses Spiel der seit Jahren stärksten Vereine des Westkreises Tausende von Interessenten auf den grünen Rasen. Es hat sicherlich auch heute, wo neben alterprobten Kämpen sich junges Blut zeigt, seine Anziehungskraft nicht verloren. Preise der Plätze: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. Mitglieder auf allen Plätzen 20 Pfg.

* **Ludwigshafener Ruderverein.** Die Ruderfertigkeit des Ludwigshafener Rudervereins ist infolge der Kriegsverhältnisse sehr eingeschränkt. Doch ruderten während des ganzen Sommers an den Wochenabenden und Sonntags eine Anzahl junger Mitglieder mit regem Eifer. An jedem Freitag ist Vereinsabend, an welchem der Schriftwechsel der im Felde stehenden Mitglieder bekannt gegeben wird und die gerade beurlaubten Feldgrauen im Kreise der Kameraden ein paar geselige Stunden verleben. Von den Mitgliedern sind über 300 unter den Fahnen. Davon stehen 120 vor dem Feinde, 165 sind in Garnisonen und Etappen und 18 als Aerzte und im Sanitätsdienst tätig. Der Vorsitzende des Vereins, Wilhelm Johann, ist als Ortsdelegierter und Kolonnenführer Leiter des gesamten Sanitätsdienstes in Ludwigshafen. Der Europa-Meisterruderer Hermann Wilker, der sich bei Ausbruch des Krieges als Landsturmmann freiwillig meldete, steht mit dem Landsturmbataillon Landau im Felde und ist zum Unteroffizier befördert worden. Von den Mitgliedern sind 21 vor dem Feind gefallen, 38 wurden mit dem Eisernen Kreuz und 18 mit anderen Ehrenzeichen, dem Bayerischen Militärverdienstorden, dem Bayerischen Militärverdienstkreuz, dem Badischen Orden vom Zähringer Löwen, dem Ritterkreuz des Württembergischen Friedrichsordens und der Württembergischen Verdienstmedaille für Tapferkeit ausgezeichnet. Ein Mitglied wurde zum K. K. Oesterreichischen Oberleutnant befördert und mit der Oesterreichischen Tapferkeits- u. Verdienstmedaille ausgezeichnet. — Vor dem Feinde fielen: Otto Büttner, Lt. d. R. u. Kompagnieführer, Paul Dohnath, Off.-Stellvertr., Fritz Goettel, Lt. d. R., Hugo Holzhausen, Einj.-Freiw. Unteroff., Richard Liebe, Einj.-Freiw. Unteroff., Robert Schmidt, U.-Off. d. R., Theodor Schweizer, Vizefeldw. d. R., Otto Bayer, Lt. d. R., Emil Bohl, Vizefeldw. d. R., Theodor Hofstetter, Off.-Stellvertr., Fdr. Oppermann, Off.-Stellvertr., Peter Richter, Vizefeldw. d. R., Alfred Keller, kriegsfreiw. Pionier, Karl Specht, Infanterist, Karl Schumann, kriegsfreiw. Artillerist, Karl Mann, Off.-Stellvertr., Rudolf Haberkorn, Unteroff. d. R., Fritz Deutzer, Infant., Armin Paul, Unteroff. d. R., Fritz Kohler, kriegsfreiw. Artillerist, Julius Schuck, kriegsfreiw. in Kamerun. — Das Eiserne Kreuz erhielten: Kornelius Corneli, Karl Buchmann, Karl Hammel, Hugo Schneider, Karl Schurr, Karl Stiglitz, Karl Weiß, Otto Bayer, Xaver Gelbert, Philipp Beck, Kurt Gelbert, Eugen Schmidt, Fritz Beck, Theodor Singler, Otto Büttner, Alexander Cletz, Wilhelm Handrich, Albert Herrel, Dr. Kräuter, Gebhard Orth, Paul Popp, Franz Pecoroni, Gust. Reuther, Josef Scheidel, Karl Hanbrich, Hans Hering, Ludwig Esselborn, Karl Gebhardt, Eugen Goth, Otto Graf, Rudolf Haberkorn, Franz Laux, Otto Leibrecht, Peter Mattern, Franz Reeb, Wilh. Schauff, Georg Scheidt jr., Georg Schauff. — Den Bayerischen Militärverdienstorden erhielten: Jos. Fendich, Franz Pecoroni, Josef Scheidel, Wilh. Handrich. — Das Militärverdienstkreuz wurde verliehen an Alfred Lahe, Hans Hering, Philipp Gensheimer, Karl Handrich, Otto Kuetz, Adam Schmidt, Ludwig Seeber, Ludwig Engel. — Den Orden vom Zähringer Löwen erhielt Lt. Alexander Gatz, das Ritterkreuz vom Friedrichsorden Karl Schurr, K. Weiß, die Württembergische Tapferkeitsmedaille: Otto Kuetz und K. Ehemann, die Oesterr. Tapferkeits- und Verdienstmedaille: Oberleutnant Paul Gebrenbeck.

Ringbildung bei Submissionen — zulässig!

Urteil des Oberlandesgerichts Hamburg. Nachdruck verboten.

Der Hamburgische Staat hatte durch eine öffentliche, nicht beschränkte Submission gewisse Lieferungen für ein von ihm unterhaltenes Institut ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Firma M., die die Lieferungen im Werte von etwa 22 000 Mk. ausführte. Der Hamburger Staat erklärte nun bei der Bezahlung, er rechne in Höhe von 5000 Mk. auf, da er infolge von Täuschungen durch die Firma M. Schaden erlitten habe, denn die Lieferantin habe mit Firmen desselben Geschäftszweiges ein Abkommen dahin getroffen, daß sie das niedrigste Gebot machen solle, und als Aequivalent dafür sollten die anderen Firmen, die die Lieferantin M. zu überbieten hätten, von dieser eine Vergütung in Höhe von 5000 Mk. erhalten, was auch geschehen sei. Ein solches Verfahren sei aber sittenwidrig. Die Firma M. verklagte daraufhin den Hamburger Staat beim Landgericht Hamburg auf Zahlung des Restkaufpreises und behauptete, daß die mit den anderen Firmen getroffene Vereinbarung nicht auf Täuschung des Bestellers abgezielt habe, auch nicht gegen die guten Sitten verstoße. Man habe durch die Verabredung lediglich angemessene Preise erzielen wollen, zu ein derartiges Verfahren sei bei Submissionen ebenso berechtigt als notwendig. Das Landgericht verurteilte den beklagten Staat. Dieser focht das Urteil mit der Berufung beim Oberlandesgericht Hamburg an, jedoch ohne Erfolg. Das Berufungsgericht wies das Rechtsmittel vielmehr mit folgender Begründung zurück:

Durch das Gutachten von H. ist dargetan, daß das klägerische Angebot billiger ist, als es für die gelieferte Ausführung normalerweise einem Privatmann hätte gemacht werden können. Derselben Ansicht ist der Sachverständige K.; die Sachverständigen haben also berücksichtigt, daß im Submissionsverfahren dem Staat billiger angeboten zu werden pflegt, als einem Privatmann; weil eben der Staat als Arbeitgeber dem Lieferanten manchen Vorteil bietet, den ein Privatmann dem Lieferanten nicht bieten kann. Den springenden Punkt hat der Sachverständige K. in seinem zweiten Gutachten so formuliert: das klägerische Angebot hätte, auch wenn die Vereinbarung der Ringfirmen nicht getroffen wäre, ebenso hoch lauten müssen, wie es jetzt lautet, falls das Angebot dem Anbietenden einen angemessenen Verdienst lassen soll. Ist dieser Satz richtig, so hat der Beklagte keinen Schaden erlitten; da auch der Sachverständige H. der gleichen Ansicht in der Formulierung Ausdruck gab, er fände die klägerischen Preise billig, einem Privatmann würde er nicht so billig liefern können, so folgt das Gericht den Sachverständigen.

Die Tatsachen, auf die der Vertreter der Beklagten verwiesen hat, sind nur Momente, die zwar auffallend erscheinen, die aber die Gutachten der Sachverständigen nicht entkräften, weil es für diese Tatsachen auch andere Erklärungen gibt. Zunächst die Tatsache, daß Klägerin über 5000 Mk. an die Ringfirmen abgegeben hat. Wer dies hört, wird zunächst den Verdacht haben, natürlich hat Klägerin diesen Betrag auf ihren Preis aufgeschlagen, zu dem sie ohne die Vereinbarung des Ringes angeboten haben würde. Theoretisch möglich ist aber auch eine Teilung des Gewinnes und zwar gerade dann, wenn die Ringbildung nur die Erzielung von Preisen erstrebte, die dem Lieferanten einen angemessenen Verdienst für gute Lieferung sicherten und nur den ruinösen Unterbietungen unreeller Firmen vorbeugen wollte. Was im Einzelfall vorliegt, ist Tatfrage, die zu beweisen ist. Der Beweis ist zugunsten der Klägerin ausgefallen. Nach den Gutachten der Sachverständigen ist das klägerische Angebot nicht gut 5000 Mark höher, als es ohne die Ringbildung angemessenerweise hätte sein müssen, sondern es ist überhaupt nicht höher, als es ohne Ringbildung gelautet haben würde, falls die Klägerin einen angemessenen Verdienst nur für sich kalkuliert hätte. (Aktenzeichen Bf. 1. 23/13.)

Letzte Meldungen.

Einigungsversuche zwischen Bulgarien und Griechenland.

m. Köln, 8. Okt. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Ztg." meldet aus Sofia: Nachrichten über eine Einigung zwischen Bulgarien und Griechenland für den Fall weiterer Verwicklungen auf dem Balkan eilen den Tatsachen voraus. Bulgarien hat mit Griechenland über die Abtretung der jetzigen serbischen Bezirke Gewgeli und Doiran nicht verhandelt und mit Griechenland über die zukünftige Gestaltung der Halbinsel nichts vereinbart. Außerdem wird die heutige bulgarische Regierung nicht von vornherein einer Teilung Mazedoniens zustimmen können. Trotz dieses Hindernisses ist es heute sicher, daß Bulgarien und Griechenland, um ihre guten Beziehungen zu erhalten, im Falle einer Besetzung Mazedoniens beide die Gewgeli- und Doiranbezirke nicht begehren werden. Die endgültige Regelung bleibe dem Frieden vorbehalten.

Wilson verlobt sich.

Washington, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Reutersche Bureau meldet die Verlobung des Präsidenten Wilson mit Frau Norman Galt. Die Vermählung wird wahrscheinlich im Dezember stattfinden.

Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise.

Berlin, 7. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Die Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise beginnt, wie der „Reichsanzeiger" meldet, ihre Tätigkeit am 11. Oktober.

*

Einsturz einer Oderbrücke.

Fürstenberg a. d. Oder, 8. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Gestern abend gegen 6 Uhr stürzte die im Bau befindliche neue Oderbrücke ein. Etwa 200 Meter der fertigen Eisenkonstruktion liegen im Flußbett. Wie verlautet, sollen 9 Personen, meist Frauen, ertrunken sein.

Fürstenberg a. d. Oder, 8. Okt. (WTB. Nichtamtlich.) Zu dem Einsturz der neuen Oderbrücke wird weiter gemeldet: Heute abend gegen 6 Uhr fuhr ein Oderkahn, über den die Bedienung infolge des Hochwassers die Gewalt verloren hatte, gegen das Gerüst des mittleren Pfeilers der in Bau befindlichen Oderbrücke, sodaß dieser mit einem großen Teil der Eisenkonstruktion einstürzte. Von den auf dem Kahn befindlichen Personen wurde der Schiffseigner gerettet, während seine Frau, seine Tochter und sein Sohn von den eingestürzten Eisenmassen getötet wurden. Auch ein beim Brückenbau befindlicher Arbeiter wurde schwer verletzt.

MARCHIVUM

Handels- und Industrie-Zeitung

Die dritte Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Ueber die österreichische dritte Kriegsanleihe ist bisher bloß eine unvollständige Depesche des W.T.B. bekannt geworden, die über wichtige Fragen, wie z. B. die Laufzeit der neuen Schatzscheine keine Auskunft gab. Aus den uns jetzt vorliegenden weiter unten veröffentlichten Nachrichten entnehmen wir, daß die Laufzeit diesmal auf 15 Jahre ausgedehnt worden ist, während die im November v. J. aufgelegten Schatzscheine eine fünfjährige und die im Mai d. J. begebenen Schatzscheine eine zehnjährige Laufzeit hatten. Da der Ausgabekurs der neuen 5½prozentigen Schatzscheine, wie schon berichtet, 93,60 Prozent beträgt, und die Schatzscheine nach 15 Jahren zum Nennwert zurückgezahlt werden, so sind zu dem Zinsertrag von 5,88 Prozent noch 0,42 Prozent (gleich 1/15 der Preisvergünstigung von 6,40 Prozent) zuzuschlagen. Das Rendement stellt sich also diesmal auf 6,30 Prozent. Im Mai d. J. wurden 5½prozentige österreichische Schatzscheine zu einem Kurse von 95,25 Prozent begeben. Da sie aber bereits nach zehn Jahren zurückzuzahlen sind, so stellt sich das Rendement auf 6,23 Prozent. Die erste österreichische Kriegsanleihe wurde im November v. J. in Form von 5½prozentigen Schatzscheinen zu einem Kurse von 97½ Prozent mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgegeben, hatte also ein Rendement von 6,14 Prozent. Der jetzt gewährte Zinsertrag geht also um 0,07 Prozent über denjenigen der zweiten und um 0,16 Prozent über denjenigen der ersten Kriegsanleihe hinaus. Darin liegt zweifellos ein starker Anreiz zur Zeichnung.

Auch sonst werden die Aussichten sehr günstig beurteilt. So schreibt z. B. die „Neue Freie Presse:"

Die Anleihe wird, wie dies auch bei der ersten Kriegsanleihe im November und bei der zweiten Emission im Mai der Fall war, wieder in 5½prozentigen Schatzscheinen angeboten werden. Die Laufzeit dieser Schatzscheine wird neuerlich erweitert. Die erste Emission hatte einen fünfjährigen Termin, da die Schatzscheine, die im Spätherbst 1914 ausgegeben wurden, zu Ende 1920 rückzahlbar sind. Für die zweite Kriegsanleihe war die Laufzeit auf zehn Jahre verlängert worden. Die Schatzscheine, die im Mai des heurigen Jahres ausgegeben worden sind, haben eine zehnjährige Laufzeit und sollen am 1. Mai 1925 zurückgezahlt werden. Für die neue Emission wird die Tilgungsfrist abermals um fünf Jahre hinausgeschoben, so daß die Schatzscheine eine fünfzehnjährige Laufzeit haben und voraussichtlich mit dem Ende des Jahres 1930 zahlbar gestellt sein werden. Gleichwie bei den zwei ersten Emissionen dürfte sich die Staatsverwaltung das Recht vorbehalten, die neuen Schatzscheine auch vor dem Jahre 1930 ganz oder teilweise gegen dreimonatliche Kündigung zurückzuzahlen. Die Schatzscheine werden mit 5½ Prozent in halbjährigen Raten verzinst werden, so daß die Titres wie bei den zwei ersten Emissionen zwei Jahreskupons vom Mai und November eines jeden Jahres tragen werden. Abermals wird der Betrag der Schatzscheinbegebung ziffermäßig nicht begrenzt werden. Es werden, wie bei den zwei ersten Anleihen, alle eingelaufenen Zeichnungen angenommen und voll zugeteilt werden.

Ein besonderer Vorteil für die Zeichnungen ist durch die Möglichkeit geboten, bei der Oesterreichisch-Ungarischen Bank und der Kriegsdarlehenskasse Belehnungen zu einem bevorzugten Satze zu erwirken. Während aber bei den zwei ersten Kriegsanleihen diese Belehnung nur auf die Dauer eines Jahres begrenzt war, ist diesmal hiefür ein wesentlich längerer Termin in Aussicht genommen. Die Oesterreichisch-Ungarische Bank hat nach einem in der letzten Sitzung des Generalrates gefaßten Beschluß zugesagt, daß sie bis zum Ablauf ihres Privilegiums, das ist bis 31. Dezember 1917, sowohl für die Belehnung der Titres der Kriegsanleihe selbst, als auch für die zum Zwecke der Zeichnung auf die Kriegsanleihe gegen Verpfändung von Wertpapieren aufgenommenen Darlehen den bevorzugten Satz des jeweiligen Eskompezinsfußes oder, wenn die Parteien dies vorziehen, den fixen Zinsfuß von 5 Prozent gewähren werde. Diese Zusicherung läuft in zwei Jahren ab. Es besteht jedoch die Absicht, wenn hiefür die nötige Form gefunden wird, die gleiche Begünstigung auf weitere drei Jahre zu erstrecken, so daß für fünf Jahre die Belehnung der Kriegsanleihe zum Eskomptezinsfuß der Bank oder zum festen Zinsfuß von 5 Prozent gesichert sein wird. So werden die Besitzer von Titres der Kriegsanleihe die Möglichkeit haben, 75 Prozent des Nominalbetrages zum Satze von 5 Prozent zur Belehnung zu bringen. Das ist ein sehr starker Anreiz, der sicherlich seine Wirkung nicht verfehlen und viele Kapitalisten zur Zeichnung bestimmen wird.

Schon jetzt liegen starke Voranmeldungen aus allen Teilen des Reiches, aus den verschiedensten Klassen der Bevölkerung vor. Sie umfassen bereits viele Millionen und vermehren sich mit jedem Tage. Neue Schichten werden für die Zeichnung auf die Kriegsanleihe gewonnen werden. Die Landwirtschaft wird diesmal mehr als bei den zwei ersten Emissionen in der Lage sein, größere Beträge für die Anleihe zu verwenden, weil sie den reichen Erlös der heurigen Ernte besitzt und Ueberschüsse zu Anlagen in Staatspapieren mit hohem Ertrage und größter Sicherheit verwenden kann. Der große und der kleine Grundbesitz, Bürger und Landwirte werden die Möglichkeit erhalten, die Anleihe zu erwerben; die Industrie wird abermals sehr bedeutende Summen anmelden, viele Gesellschaften haben jetzt bereits größere Beträge als bei den zwei ersten Emissionen gezeichnet und hinter der damaligen Subskription wird keiner zurückbleiben wollen. Im Zeichen der dritten Kriegsanleihe wird das Kapital neuerlich einen Beweis seines Vertrauens in den siegreichen Ausgang des Krieges und die finanzielle Kraft des Staates liefern.

Ueber die dritte ungarische Kriegsanleihe berichtet die Tägliche Rundschau:

„Die Zeichnung auf die dritte ungarische Kriegsanleihe wird am nächsten Montag, 11. Oktober, beginnen. Die neue Anleihe wird in 6prozentiger Rente bestehen. Die Anleihe wird dem Publikum zum Preise von 97½ Prozent angeboten werden. Bei der Zeichnung werden aber die laufenden Zinsen bis zum nächsten Kupontermin nicht abgesondert zu vergüten sein, so daß sich der effektive Kurs nicht unerheblich niedriger, etwas über 97 Prozent, beziffert. Zeichenstellen werden ausschließlich in Ungarn errichtet werden. Die Anleihe wird bei den Banken, bei den Staats- und Postkassen sowie bei der ungarischen Postsparkasse aufgelegt werden. Der Staat verpflichtet sich, die Titres der Anleihe nicht vor dem 1. Mai 1921 zur Rückzahlung zu kündigen, wodurch die 6prozentige Verzinsung für sechs Jahre gesichert ist. Die Besitzer haben das Recht, nach vier Jahren ihr Nominalkapital zu verlangen. Wenn sie dies nicht tun, verwandelt sich ihre Anleihe in eine ewige Rente."

Wochenausweis der russischen Staatsbank vom 6. Okt. 1915.

Aktiva. (In Millionen Rubel)	gegen Vorw.	
Bestand an Gold	1591.9	+ 1.1
Gold im Ausland	38.3	— 0.2
Silber und Scheidemünzen	18.6	— 2.8
Wechsel	443.8	— 2.3
Kurzfristige Schatzscheine	2555.6	+ 190.2
Vorschüsse, sichergestellt durch Wertpapiere	746.5	— 36.0
„ „ Waren	73.5	+ 0.7
Vorschüsse an Anstalten des kleinen Kredits	111.7	+ 0.5
Vorschüsse an Landwirte	23.3	— 0.4
Vorschüsse an Industrielle	9.6	+ 3.8
Guthaben bei den Filialen der Bank	387.7	— 24.7
Passiva.		
Betrag der umlaufenden Noten	4766.6	+ 141.1
Bankkapital	55.0	unver.
Einlagen	27.7	+ 0.2
Laufende Rechnung des Staatsschatzes	221.9	+ 12.4
Laufende Rechnung der Privaten	745.8	— 21.8

Englands Beanspruchung der indischen Goldreserven.

Wie die „Times" berichtet, sind neuerdings 2 000 000 £ der indischen Goldreserven zur Verfügung Englands gestellt worden. Die Ausgaben für Transport sollen dadurch vermieden werden, daß das Gold selbst in Indien verbleibt, aber als Eigentum der Bank von England behandelt wird. Die Bank von England stellt der Regierung einen entsprechenden Betrag zur Verfügung. Der diesem Betrag der Goldreserven entsprechende Betrag der im Umlauf befindlichen Noten (3 Crores Rupies = 40 Millionen Mark) soll aus dem Verkehr gezogen werden.

Amsterdamer Effektenbörse.

AMSTERDAM, 7. Okt. (Fondsbörse.) Tendenz: fest.

	7.	6.		7.	6.
5% Niedld.	101⅞	101⅞	South. Pac.	93¼	94⅛
3% „	75⅛	75⅞	South. Rail.	19¾	19⅞
Kgl. Petr. G.	503—	495¼	Union Pac.	134—	133¾
Rdl.-Ind. R.	—	173—	Amalgam.	—	—
Atchison	103—	103⅞	Steels	76—	76¹⁵⁄₁₆
Rock Isl.	—.—	1—			

Scheck Berlin 50.12½—50.62½, (50.40—50.62), Scheck London 11.44—11.54—(11.44½—11.54½), Scheck Paris 42.85—42.30—(42.00—42.50—), Scheck Wien —.——.— bis (—.——.—).

Pariser Effektenbörse.

PARIS, 7. Okt. 1915. (Kassa-Markt.)

	7.	6.		7.	6.
3% Französ. Rente	66.50	66.25	Le Naphte	10.90	330
4% Spanier äussere	09.30	06.40	Toula	14.90	13.95
5% Russen v. 1906	—.—	88.50	Rio Tinto	—.—	—.—
3% Russen v. 1896	—.—	—.—	Cape Copper	393	72.—
4% Türken	—.—	60.50	China Copper	202	203
Banque de Paris	880	820	Utha Copper	143	383
Crédit Lyonnais	989	989	Tharsis	277	—.—
Union Parisienne	—.—	—.—	de Beers	38.—	270
Suez-Kanal	—.—	—.—	Lena Goldfields	—.—	40.—
Thomson Houston	11.30	—.—	Jägersfontein	117	—.—
Baku	276	11.40	Randmines	—.—	117
Briansk	223	—.—	Wechsel auf London	—.—	—.—
Lianosoff	—.—	294	Atchison	—.—	—.—
Maltzeff-Fabriken	—.—	442	Malakka	—.—	—.—

Newyorker Effektenbörse.

Newyork, 6. Okt. (WTB.) Da seitens der führenden Bankkreise Maßnahmen ergriffen worden sind, um die Spekulation in industriellen Spezialwerten weiter einzudämmen und in vielen Fällen die geforderten Einschüsse nicht geleistet wurden, fanden an der heutigen Effektenbörse neuerdings größere Verkäufe von Industriewerten statt, die auf den Kursstand erheblich drückten. Die Führung übernahmen im Gegensatz zu den Börsen der letzten Zeit wieder Eisenbahnaktien, wobei die Erwartung, daß die Neubehandlung der westlichen Frachtratensätze in kurzem wieder aufgenommen werden wird, stimulierte. Besonders Chesapeake and Ohio waren sehr fest und gewannen $ 2⅞ im Zusammenhang mit dem lebhafteren Frachtverkehr von Weichkohlen. Andere Eisenbahnwerte waren $ ½—1⅛ höher. Von Spezialpapieren stiegen Bethlehem Steels um $ 10. Bei anderen Industrieaktien fanden zeitweise Kursabschläge von $ 5—15 infolge teilweiser Zwangsliquidationen statt. Schließlich trat in diesen Werten eine Erholung bis um $ auf Stützungskäufe ein. Bei Schluß war die Tendenz matt. An Aktien wurden 1 500 000 Stück umgesetzt.

Handel und Industrie.

H. Fuchs, Waggonfabrik A.-G. Heidelberg. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen (i. V. 150 064 M.), der am 10. Nov. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 9% in Vorschlag zu bringen.

Grober Verstoß einer internationalen Vereinigung.

Der Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine in Berlin bittet um Abdruck folgender Erklärung:

Die am 4. Oktober durch die Schweizerische Depeschenagentur verbreitete Mitteilung der Geschäftsleitung der „Union Internationale des Associations d'Agents Représentants", daß die Verbände dieser Union in Frankreich, England, Italien und Belgien auf einer Zusammenkunft in Paris Maßnahmen für die Zeit während des Krieges und nachher beraten wollen, damit keine Angehörigen einer feindlichen Macht Vertretungen von Geschäftshäusern in den Ländern der Alliierten erhalten oder behalten, stellt einen groben Verstoß gegen Satzung, Gründungsabsicht und Ziele dieser internationalen Vereinigung dar, gegen den der schärfste Protest erhoben werden muß. Der von der „Union" selbst hiermit begangene Mißbrauch des Gedankens einer internationalen Handelsagenturvereinigung ist um so schlimmer, als verschiedene Verbände in neutralen und auch mit dem Vierverbande im Kriege befindlichen Ländern ebenfalls der „Union" angeschlossen sind.

Von der japanischen Kriegsindustrie.

Infolge der Kriegsbestellungen Rußlands in Japan ist beim Kriegsministerium in Tokio eine besondere Kommission gebildet worden, der das Mitglied des Ministeriums, General Oshima, vorsitzt. Das Kriegsministerium hat beschlossen, für 1200 Fabriken nicht weniger als einhunderttausend Arbeiter zu engagieren, um die großen russischen Aufträge bewältigen zu können. Gleichzeitig ist der Bau einer halbstaatlichen neuen Gewehrfabrik beschlossen worden.

Warenmärkte.

Mannheimer Viehmarkt.

(Amtlicher Bericht der Direktion des städt. Schlacht- und Viehhofes.)

Mannheim, den 7. Oktober

per 50 Kilo Lebend- Schlachtgewicht

	Qualität	Lebend	Schlacht	
Ochsen .000 Stück	1. Qualität	70—76	130—140	Mk
	2. „	69—70	125—130	„
	3. „	64—65	118—120	„
	4. „	59—62	110—114	„
Bullen (Farren) .000 Stück	1. „	66—67	118—120	„
	2. „	62—64	110—115	„
	3. „	58—62	108—110	„
Färsen (Kühe) .0000 Stück und Rinder. Hierunter befinden sich — St. Ochsen u. Farren aus Frankreich	1. „	68—70	130—138	„
	2. „	57—62	110—120	„
	3. „	50—53	105—110	„
	4. „	38—43	80—90	„
	5. „	34—38	70—80	„
Kälber 182 Stück	1.	—	—	Mk.
	2. „	81—84	135—140	„
	3. „	78—81	130—135	„
	4. „	75—78	125—130	„
	5.	72—75	120—125	„
Schafe a) Stallmastsch. — Stück	1. „	—	—	„
	2. „	53—55	105—110	„
	3.	42—44	84—88	„
b) Weidmastsch. 105 Stück	1.	—	00—00	
	2.	—	00—00	„
Schweine 252 Stück	1.	142—144	182—184	„
	2. „	140—142	180—182	„
	3. „	138—140	178—180	„
	4. „	136—137	174—176	„
00—00 kg	5.	133—136	170—174	„
	6.	000—000	000—000	„

Es wurde bezahlt für das Stück:

Luxuspferde 000 Stck.	0000—0000	Ferkel 252 Stück	16—25
Arbeitspfd. 00 „	000—0000	Ziegen 3 „	12—30
Pferde 00 St. z. Schl.	00—000	Zicklein — „	0—00
Milchkühe 000 Stück	00—00	Lämmer 00 „	00—00

Zusammen 604 Stück.

Handel mit Kälbern und Ferkeln lebhaft, mit Schweinen ruhig.

Neue Obstpreise der Zentral-Einkaufs-Gesellschaft.

Der Kriegsausschuß der deutschen Obstverarbeitungsindustrie hat im Einvernehmen mit der Zentral-Einkaufsgesellschaft folgende neue Preise für das zur Marmeladenerzeugung bestimmte Obst aufgestellt: Für Aepfel 3,50 M., vom 15. Okt. ab 4 M., vom 1. November ab 5 M., Birnen 2 M., Zwetschgen 10 M., Hagebutten 6 M., Schlehen 3 M., Quitten 8 M., Kürbisse 1,80 M., Brombeeren 18 M., Moosbeeren 15 M., Holzäpfel 1,50 Mark. Sämtliche Preise verstehen sich für ganze Wagenladungen ab Station. Nähere Auskünfte werden von der Zentral-Einkaufsgesellschaft, Abteilung VI. Fruchtverwertung, Berlin W. 8, Französischestraße 14 (Telegrammadresse: Fruchtverwertung Berlin), erteilt, die auf Verlangen auch aufklärende Drucksachen über die Einrichtung von Sammelstellen, Versandvorschriften und Abnahmebedingungen kostenlos versendet. (WTB.)

Amsterdamer Warenmarkt.

AMSTERDAM, 7. Okt. (Schlußkurse.)

		7.	6.
Rüböl, Loko		57—	61½
Leinöl, Loko		31.—	32—
„	per September	—.—	—.—
„	per Oktober	30.—	31.—
„	per November	30½	30½
„	per Dezember	30½	30½

Amsterdam, 6. Okt. Kaffee, fest Loko 50.—, Santos per Okt. 46½, per Dez. 47½, per März 48½.

Londoner Müllermarkt.

WTB. London, 6. Oktober. Englischer Weizen 6 höher, ausländischer ruhig, unverändert; Hardwinter 52, Mais stramm 1 Schilling höher.

Newyorker Warenmarkt.

Newyork, 6. Okt. (WTB.) Weizen: Nach anfänglich festerer Stimmung auf ungünstige europäische Erntenachrichten und Meldungen über eine Abnahme der Anbaufläche in Kansas drückten zeitweise Realisationen, doch schloß der Markt auf Nachrichten über bedeutende Verschiffungen in fester Grundstimmung. Baumwolle: Zu Beginn charakterisierte sich die Stimmung als willig auf die Mattigkeit der Wallstreet. Ungünstige wöchentliche Wetterberichte drückten im weiteren Verlaufe auf die Allgemeintendenz. Verkäufe südlicher Firmen und der Spekulation übten im späteren Geschäftsverkehr einen leichten Druck aus. Schluß erholt auf die Ankündigung kälteren Wetters im Süden und den Mangel an Abgeber. Kaffee: Die Preise hatten zu Beginn leichte Besserungen zu verzeichnen auf ermutigende brasilianische Meldungen und lebhaftere Nachfrage nach Lokoware. Schluß williger auf Realisationen und Verkäufe der Kommissionäre.

NEWYORK, 6. Okt.

	6.	5.		6.	5.
Weiz. hardWi. Nr. 2	127.—	122—	Baumwolle:		
per Dez.	—.—	—.—	Newyork loko	12.45	12.75
per Mai	—.—	—.—	per Oktober	12.44	12.50
No. 1 Northern	120.—	118.—	per November	12.55	12.60
Mais loko	nom.	nom.	per Dezember	12.73	12.79
Mehl Spr. Wh. n.	—.—	—.—	per Januar	12.90	12.93
Getreidefr.			per März	13.15	12.25
Liverpool	—	30—	per Mai	13.35	12.43
London	—	29—	per Juli	13.36	13.45
Baumwolle:			Petroleum:		
Ank. i. atl. H.	25 000	32 000	reffn. i. cas.	9.75	9.75
in Golfhäfen	22 000	37 000	stand whit.	7.80	7.80
Ausf. n. England	3 000	8 000	in tanks	4.—	4.—
„ „ d. Ct.	10 000	10 000	Cred. Balas.	1.70	1.70

Newyork, 6. Okt. (Kaffee.) No. 7, loko 7⅞, per Dez. 6.32, per Jan. 6.36, per März 6.43, per Mai 6.54, per Juli 6.62.

Chicagoer Warenmarkt.

Chicago, 6. Okt. (WTB.) Weizen: Der Markt setzte mit höheren Kursen ein auf ungünstige Erntenachrichten aus Europa, kleine Ankünfte im Nordwesten und Regenmeldungen von dort. Deckungen und Meldungen über eine Abnahme der Anbaufläche in Kansas wirkten weiter preissteigernd. Vorübergehend drückten Realisationen, doch erholte sich die Grundstimmung auf Meldungen über bedeutende Verschiffungen und festere Notizen von den Lokomärkten. Schluß fest. Mais: Der Markt verkehrte zu Beginn auf Meldungen über kaltes Wetter in den mittleren Gebieten und ungünstige Ernteberichte aus Illinois und Jowa in festerer Haltung. Vorübergehend williger auf Glattstellungen, gegen Schluß jedoch wieder besser auf gute Nachfrage für greifbare Ware und Anschaffungen der Kommissionäre. Schluß fest.

CHICAGO, 6. Okt.

	6.	5.		6.	5.
Weizen Dezb.	100.—	99½	Schweine:		
Mai	107½	100½	schwere	7.50—	8.35—
Mais Dezb.	56½	54½	Speck	9.00-9.62	9.12-9.62
Mai	58½	56.—	Schmalz:		
Hafer Dezb.	37½	36.—	Oktb.	—.—	9.02
„ Mai	39½	—	Jan.	—.—	9.15
Schweinezuf.			Pork: Oktb.	—.—	13.87
i. West.	86 000	57 000	Jan.	—.—	16.87
dv. Chicago	17 000	8 000	Rippen: Oktb.	—.—	9.12
Schweine:			Jan.	—.—	9.25
leichte	8.00	7.55			

Londoner Metallmarkt.

London, 6. Okt. Kupfer: Kassa 71.—, 3 Monate 72.—. Elektro per Kassa 88.—, 3 Monate 87½, Best-Selekted p. Kassa 85½, 3 Monate —.—, Zinn per Kassa: 151½, Monat Oktbr. 52⅞, Blei loko Okt. per Kassa 24.—, Zink: per Kassa 72.—, Okt. 67.—. Antimon —.— Quecksilber —.—.

Glasgower Roheisenmarkt.

Glasgow, 6. Okt., Roheisen, per Cassa 64/6, per 1 Monat 64/8, per 3 Monat —.—.

Letzte Handelsnachrichten.

WTB. Paris, 8. Oktober. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas: Die Kammer genehmigte am Donnerstag einstimmig die französisch-englische Anleihe von 2½ Milliarden Frs., die in den Vereinigten Staaten abgeschlossen werden soll. Finanz-Minister Ribot erklärte, der Abschluß der Anleihe würde durch die lebhafte Zustimmung der öffentlichen Meinung begünstigt. Die Anleihe sei zur Bezahlung von in Amerika gemachten Käufen zur Verbesserung des Wechselkurses bestimmt. (Herr Ribot hätte gleich erklären können, daß die zweite Absicht nicht erreicht worden ist, da für 100 $, die normalerweise bloß 518,30 Franken kosten, nach der vorgestrigen Newyorker Notiz immer noch 579 Franken zu zahlen waren. D. Schriftl.)

Ueberseeische Schiffs-Telegramme

Holland-Amerika-Linie Rotterdam.

Newyork, 6. Oktober. Der Dampfer „Noordam", am 25. September von Rotterdam, ist heute Nachmittag angekommen.

Mitgeteilt durch die Generalagentur Gundlach & Bärenklau Nachf., Mannheim. Tel. No. 7215.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 7. Okt. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar 0.50, Bingen 1.20, Mainz-Gustavsburg 1.30, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 1.40, Mannheim 1.30, Karlsruhe 1.45, Lauterburg 1.55, Straßburg i. E. 1.60. — Schleppslöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.50—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 1.00—0.00, Mainplätze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 1.10—0.00 Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg i. Els. 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Mk.: Tiel 2.20—0.05, Arnheim 2.35—0.00, Utrecht 2.45—0.00—, Gouda 2.35, Leiden 2.45, 0.00, Schiedam 2.20, s'Gravenhage 1.80—1.35, Zeeland 2.70, Zevenbergen 2.10—.—, Doesburg 3.70—0.00, Langstraat 2.55, Friesland 3.00—0.00, Brüssel 0.00, Rotterdam 1.05—0.00, Leerdam 1.40, s'Bosch 0.00—2.55, Breda 0.00, Amsterdam 1.20, Steenbergen 2.20—2.40.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Okt.

Pegelstation vom Rhein	2.	4.	5.	6.	7.	8.	Bemerkungen
Hüningen*)	1.07	1.00	1.02	1.00	1.00	1.02	Abends 6 Uhr
Kehl	2.72	2.62	2.56	2.61	2.53	2.50	Nachm. 2 Uhr
Maxau	4.19	4.13	4.07	4.09	4.02	3.93	Nachm. 2 Uhr
Mannheim	3.36	3.37	3.20	3.10	3.18	3.11	Morgens 7 Uhr
Mainz	0.68	0.77	0.76	0.72	0.73		F.-B. 12 Uhr
Kaub	1.72	1.91	1.91	1.93	1.87		Vorm. 2 Uhr
Köln	0.00	1.48	1.52	1.65	1.61		Nachm. 2 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.57	3.20	3.15	3.16	3.11	3.05	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.25	0.30	0.21	0.31	0.30	0.33	Vorm. 7 Uhr

*) Nebel + 3°,1

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

MARCHIVUM

Herren-Wäsche Weisse Oberhemden — Farbige Oberhemden Kragen — Manschetten — Vorhemden noch zu ganz alten Preisen ohne jeden Aufschlag **Hermann Fuchs, N 2, 6** Kunststraße am Paradeplatz beim Kaufhaus

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Freitag, den 8. Oktober 1915

8. Vorstellung im Abonnement C

Der Bettelstudent

Operette in 3 Akten (4 Bildern) von F. Zell und R. Genée. — Musik von Karl Millöcker.

Spielleitung: Richard Weichert

Musikalische Leitung: Viktor Schwarz

Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr Ende geg. 10¾ Uhr

Nach dem 1. Akt (2. Bild) größere Pause

Das Personal ist angewiesen, während des Orchester-Vorspiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

Kleine Preise.

Im Großh. Hoftheater

Samstag, 9. Oktbr. Abonn. A 10 Kleine Preise.

Zum ersten Male:

Die große Pause

Anfang 8 Uhr

— — Apollo-Theater — —

Heute Freitag! — Nur noch 3 Tage!

Käthe Loisset, Seppl Manermeier

und das übrige Programm.

Kasino-Saal.

Freitag, den 8. Oktober 1915, abends 8½ Uhr

Robert Kothe

zur Laute:

Neue Kriegs- und Soldatenlieder und alte deutsche Volkslieder.

— Das 12. völlig neue Programm. —

Karten zu M. 3.—, 2.—, 1.— an der Konzertkasse Heckel von 10—1 u. 3—6 Uhr u. an der Abendkasse.

Einjähr.-Freiw. Prüfung monatl. M. 30

Spezialkurse 8—9 Uhr abends. 42823

Berlitz, P 7, 23. Telephon 1474.

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge:

Freitag, den 8. Oktober, abends 5.45 Uhr.

Samstag, den 9. Oktober, morg. 9½ Uhr, Fürbitte für Heer u. Vaterland. — Nachmittags 2½ Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. — Abends 6.50 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 7 Uhr. — Abends 5½ Uhr.

In der Klaussynagoge:

Freitag, den 8. Oktober, abends 5.45 Uhr.

Samstag, den 9. Oktober, morgens 8 Uhr, Fürbitte für Heer und Vaterland. — Abends 6.50 Uhr.

An den Wochentagen:

Morgens 6½ Uhr. — Abends 5 Uhr.

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte

42801

Zu verkaufen

etwa 6000 kg Haferausputz

(lagernd im Lagerhaus Fendel, Ludwigshafen, im Luitpoldhafen),

etwa 7000 unbrauchbare Säcke

(lagernd im Lagerhaus C. G. Maier). 42812

Proviantdepot Mannheim.

Stellen finden

Fabrik in Neckarau sucht per sofort intelligenten

jung. Mann

mit leichter Auffassungsgabe zur Erledigung einfacher Korrespondenz. Kriegsinvalid. bevorz. Off. m. Zeugnis-Abschriften, Gehaltsanspr. u. Eintrittstermin unter Nr. **54643** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverlässiger

Installateur

(auswärts) Eisenrohrleger findet Stellung. 54644

E. Koch, Frankfurt a. M.

Beethovenstr. 35a.

Tüchtig. sauberes Mädchen

für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. 10840

Tattersallstr. 41, 4. Stock.

Flotter Uhrmacher

der alle vorkommend. Reparat. selbständig ausführen kann, für eine Truppen-Marketenderei im Westen

gesucht.

Angeb. unter Angabe bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. unt. Nr. 54635 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

10 bis 15 tüchtige erste

Taillen-Arbeiterinnen

per sofort gesucht.

L. Fischer-Riegel

E 1, 1—4.

AUSSTELLUNG FÜR KÜNSTLERISCHE MODEENTWÜRFE

Samstag, 9. Oktober, nachm. 4 Uhr im Rosengarten (Eingang Friedrichsplatz)

MODENSCHAU

PROGRAMM

I. Teil

Künstlerisches Vorspiel

Musikvorträge (Mannh. Streichquartett: die Herren Birkigt, Hesse, Perl, Müller)

Vorspruch: Gruß an die Mode, erschienen 1793 im „Journal des Luxus und der Moden", Weimar (Fräulein Lore Busch, Mannheimer Hof- und Nationaltheater)

Der Modeaffe

Komödie in einem Akt und in Prosa v. Friedrich dem Großen Nach dem Original bearbeitet von Dr. Ernst Leopold Stahl

Spielleitung: Richard Weichert

Dekorative Ausstattung nach Entwürfen v. Ludwig Sievert

PERSONEN:

Der Marquis de la Faridondière	Ludwig Schmitz	Mitglieder des Großh. Hof- und Nationaltheaters
Monsieur Bardus, sein Oheim, ein alter Frömmling	Emil Hecht	
Die Gräfin de Tervisana, eine gottesfürchtige Witwe	Lena Blankenfeld	
Mademoiselle Adélaide, ihre junge Tochter, die eben aus dem Kloster zurückgekehrt	Lore Busch	
Der Vicomte de Salair, ein leichtfertiger junger Mann, der dem Marquis Unterricht in der Mode erteilt	Joseph Hoffmann	
Verville, ein Mann von Verstand, Freund v. Bardus u. des Marquis	Alexander Kökert	
La Réjouissance, Diener d. Marquis	Walter Tanz	
Ein Architekt	Joseph Renkert	
Ein Buchhändler	Ernst Riemann	

Die Szene befindet sich im Hause von Monsieur Bardus in Paris, wo auch die Gräfin wohnt.

II. Teil

Vorspruch (Frau Eugenie Kaufmann)

Vorführungen von Modeerzeugnissen Mannheimer Firmen

VORVERKAUF: In der AUSSTELLUNG, in den Mannheimer Musikalienhandlungen u. bei den an der Modeschau beteiligten Firmen.

Die Hälfte des Reingewinns ist für das „Rote Kreuz" und die Zentrale der Kriegsfürsorge bestimmt.

Der Obstverkaufstag der Badischen Landwirtschaftskammer findet am 11. u. 12. Oktober im Bernhardushof statt.

Palast-Theater

J 1, 6 Breitestraße J 1, 6

Vom Freitag bis inkl. Montag den 11. Oktober

Gastspiel von

Henny Porten

in dem grossen Künstlerdrama

Märtyrerin der Liebe!

Personen:

Graf von Königswerth	Herr Biebrach
Carola, seine Tochter	. . . .
v. Friesen, Legationsrat, ihr Verlobter	Herr Steinbach
Professor Alexander Frey, Bildhauer	Herr v. Winterstein
Der Meister	Herr Arndt
Anita, ein Modell	Frl. Foresco
. . . .	Henny Porten

Vorwort. Henny Porten, als Grafentochter, opfert zuerst den adligen Bräutigam der Liebe zur Kunst und ihre Kunst dann dem geliebten Manne. Die Handlung ist unserer beliebten Film-Duse auf den Leib geschrieben! Alle Register ihrer mimischen Kunst kommen hier zur Geltung, der äußere Rahmen ist in den Innenaufnahmen vornehm und fein abgestimmt, bei den Außenszenen mit künstlerischem Naturempfinden ausgewählt worden.

Die ersten

Original Französischen Kriegsfilms

in der französischen Front aufgenommen, vom Großen Generalstab genehmigt.

◆ **Nur im Palast-Theater zu sehen** ◆

Die Direktion hat es trotz des gegenwärtigen Kriegszustandes mit grossen Kosten und Mühen fertig gebracht, dem Mannheimer Publikum diese hochinteressant. Aufnahmen unserer Feinde auf dem Film zu zeigen.

2 Akte Opfer der Liebe 2 Akte

Ergreifendes Lebensbild in 2 Akten

Hierzu ein glänzendes Beiprogramm.

Anfang 3½ Uhr nachmittags.

Jüngerer Herr (Kaufmann in nahegelegenem Industrieorte) f. Anschluß an kleineren Kreis oder einzelne Person.

Freundl. Anerbieten befördert die Geschäftsstelle unter Nr. 10848.

Verkauf

Bindfaden

2 Draht 2 T grau
2 Draht 2 T hell
2 Draht 4 T grau
3 Draht 3 T hell
3fach Kordel grau
3fach Kordel S

äußerst billig, beschlagnahmefrei abzugeben.

Gefl. Anfr. u. A. L. Nr. 54840 a. d. Geschäftsstelle.

Ulster

die neuesten Modelle, sowie

Paletots u. Anzüge

in Riesen-Auswahl kaufen Sie sehr billig im

Kaufhaus für Herren-Bekleidung

Inh.: Jakob Riegel)

Nur O 3, 4a 1 Treppe Kein Laden

neben der Hauptpost

Sonntag von 11—7 Uhr geöffnet.

Stellen finden

Zuverlässiger solider

Kraftwagenführer

(militärfrei)

zum sofortigen Eintritt nach Achern gesucht.

Rheinische Schuckert-Gesellschaft Mannheim

Karl Ludwigstraße 28/30.

Tüchtige

Schlosser und Dreher

gesucht. 54667

Schnellpressenfabrik A.-G. Heidelberg.

Gesucht

zum möglichst baldigen Eintritt für das kaufm. Büro einen

Registrator

Angebote unter Nr. 54648 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Für das

Lohnbüro

einer hiesigen großen Maschinenfabrik einige junge, mögl. militärfreie Leute, flotte Rechner mit guter Handschrift zum sofortigen Eintritt

gesucht.

Gefällige Angebote mit Zeugnisabschriften unter Nr. 54659 an die Geschäftsstelle d. Bl.

1 Friseurlehrling

sofort gesucht. 10839

Wachter, E 5, 18.

Sonder-Preise in Lebensmitteln!

Freitag — Samstag **Preise netto!**

Kolonialwaren

Kartoffelmehl	Pfd. 32 Pf.
Sago	Pfd. 58 Pf.
Gerste	Pfd. 62, 60 Pf.
Grünkern	Pfd. 62 Pf.
Erbsen, gelb u. grün	Pfd. 60 Pf.
Bohnen	Pfd. 65, 62 Pf.
Puddingpulver	10 Pak. 90 Pf.
Backpulver, Vanillezucker	10 Pak. 65 Pf.
Honigpulver	Pak. 42, 25, 10 Pf.
Haselnußkerne	Pfd. 1.45
Rosinen	Pfd. 90 Pfg.
Korinthen	Pfd. 62 Pfg.

Wurstwaren

Zungenwurst	¼ Pfd. 55 Pf.
Lioner	¼ Pfd. 52 Pf.
Schinkenwurst	55 Pf.
Schwartenmagen	½ Pfd. 80 Pf.
Preßkopf	¼ Pfd. 55 Pf.
Frankf. Leberwurst	½ Pfd. 95 Pf.
Münch. Bierwurst	¼ Pfd. 70 Pf.
Krakauer	½ Pfd. 1.10
Westfäl. Mettwurst	½ Pfd. 98 Pf.
Braunschw. Mettwurst	½ Pfd. 1.15
Ger. Schinkenw. (f. Feld)	½ Pfd. 1.45

Weizengries Pfd. **70** Pf.

Nuß-Schinken, Lachs-Schinken, Servelat, Salami billigst.

Käse — Honig

Edamer	½ Pfd. 78, 68 Pf.
Holländer	½ Pfd. 78, 65 Pf.
Münsterrahmkäse	½ Pfd. 70 Pf.
Geheimratskäse	St. 1.55
Tilsiter	½ Pfd. 75 Pf.
Emmentaler	½ Pfd. 85 Pf.
Kunsthonig	Gl. 55 Pf., Pak. 45 Pf.
Bienenhonig gar. rein	Gl. 1.35, 1.25, 65
Bierbretzel	Pak. 15 Pf.
Kond. Milch	Dose 60 Pf.

Fischkonserven, Räucherwaren

Lachshering	St. 25, Lachs ¼ Pfd. 58
Lachsschnitzel	¼ Pfd. 48 Pf.
Delikatessheringe in Wein, Champignon, Tomaten, Senfsauce	Dose 95 Pf.
Heringe in Gelee	Dose 92 Pf.
Thunfisch	Dose 70 Pf.
Gek. Lachs (Ers. f. Hummer)	D. 1.65, 95
Oelsardinen	D. 66, 52, 38, 28 Pf.
Kieler Sprotten in Oel	D. 82 Pf.
Heringe in Tomaten	D. 65 Pf.

Fert. Kuchenmasse Chokol.-, Vanille- u. Zitr.-Geschm. Pak. **50** Pf.

Hühnerbrüh-Würfel 10 Stück 40 Pf., 100 Stück **3.80**

Für die Feldpost

Rippchen mit Kraut	Dose 1.25
Pöckelzunge, Lendenbraten, Schweinebraten, Kalbsbraten, Kalbsschnitzel zum kalt und warm essen	Dose 1.45
Rehpfeffer	Dose 1.10
Feldhuhn mit Kraut	Dose 1.25
Kasseler Rippe, Ochsenzunge, Schweinsrippe, Rinderpöckelbrust in Gelee m. Mix Pickles garniert	Dose 1.40
Kalbsbraten, Schinken, Ochsenfilet in Scheiben z. kalt essen	Dose 1.30
Kartoffelsalat oder Sauerkraut mit Knackwurst	Dose 1.05
Leberwurst, Preßkopf, Schnitzel, Kottelett	Dose 1.05
Fleisch mit Gemüse verschiedene Sorten	Dose 1.25
Geflügelpains	Dose 72 Pf.
Kunsthonig 1 Pfund	Dose 62 Pf.
Milch in Tuben	42, 82 Pf.
Teebomben 10 Stück	95 Pf.
Milfix (für 3 Tass. Milch)	Kart. 28 Pf.
Kakaowürfel	Stück 10 Pf.
Kräuterkäse in Tuben	55 Pf.

Kognak, Magenbitter, Rum in Feldpostpackung .. Fl. 70, 85 Pf.

Obst

Tafeläpfel	Pfd. 20, 15, 9 Pf.
Tafelbirnen	Pfd. 18 Pf.
Trauben	Pfd. 40 Pf.
Feigen	Pfd. 35 Pf.

Prima gelbe Kartoffel ...... 10 Pfd. **50** Pf.

1 Pfd. = 5 Tafeln

Familien Schokolade garantiert rein ..., Pfund **1.28** Mk.

3 Tafeln „Deutsche Kraft-" Schokolade **95**

4 Tafeln Speise-Milch-Schokolade **95**

Erfrischungsraum

Mittagessen .... 75 Pf.

Freitag

Kraftbrühe mit Einlauf

Ochsenfleisch, Salat, Kartoffeln

Samstag

Tomaten-Suppe

Wirsching, Frikadellen, Kartoff.

Grösste Auswahl in kalten Speisen:

Wronker-Platte	60 Pf.
Wronkers Spezialschnitte	60 Pf.
Sardinen, Butter und Brot	Portion 80 Pf.
Ei- und Sardellenbrot	60 Pf.
Hindenburg-Platte	1.50
Kleine pikante Brote	10 Pf.

Spezialität den ganzen Tag zu haben:

Wronkers Kraftbrühe mit Nudeln u. Ochsenfleisch im Topf 75 Pf.

S. Wronker & Co. Mannheim.

! Billiges Angebot !

4 Eier ersetzt Meyers Milch-Ei, Paket 15 Pfg.

4 Pfund Kunst-Honig ersetzt Meyers Honig-Pulver, Paket 45 Pf.

Probe-Paket für 2 Pfund 25 Pfg. 42810

4 Pfund Kunst-Gelee ersetzt Meyers Extrakt, Paket 60 Pfg.

Pfund-Dosen fürs Feld

Blech-Dosen 1 Stück 28 Pf., 4 St. 1 M.

Preßpappdos. 1 St. 29 Pf., 5 St. 90 Pf.

Kunst-Honig, offen .. Pfund 45 Pf.

In Dosen fürs Feld 60 Pf., Glas 70 Pf.

Zucker mit Tee ..... Paket 10 Pf.

Ed. Meyer, G 2, 6, Marktplatz.

GESCHW. ALSBERG

MANNHEIM
KUNSTSTRASSE

AUSSTELLUNG
IN 10 SCHAUFENSTERN
UND I. STOCK.

Von Freitag, den 8. Oktober abends
bis Dienstag, den 12. Oktober

AUSSTELLUNG

der neuesten Erzeugnisse in

DAMEN-KLEIDUNG

Stellen finden

Ein militärfreier

Heizungstechniker,

möglichst mit abgeschlossener **Fachschulbildung,** mit mehrjähriger Erfahrung in Anlage und Betrieb von Zentralheizungen und Warmwasserbereitungseinrichtungen zur Aushilfe wird zu **sofortigem Eintritt gesucht.** 5164

Den Meldungen ist Zeugnisabschrift sowie Angabe über Militärverhältnis, Zeit des Eintrittes und Tagegeldanspruch beizufügen.

Mannheim, 6. Okt. 1915.
Städt. Maschinenamt:
Volkmar.

Volontär
sowie **Lehrling**
mit gut. Schulbildung, geg. sof. Vergütung ges. 54595
Kaufhaus für Herren-Bekleidung
O 3, 4a, 1 Treppe.

Gesucht
wird 54625
militärfreier
Kranführer
für elektrischen Kran.
Eug. Lutz, Spedition
Mannheim.

Fuhrmann
für ein Pferd gesucht.
Branntweinbrennerei
Heißler 54626
Luzenbergstraße 3/5.

Fräulein.
Für m. Kunstsalon suche ich **gebildete Verkäuferin.** 54628
Bewerbungen — zunächst nur schriftlich — an
K. Ferd. Heckel
Hofkunsthandlg., **O 3, 10.**

Suche auf 1. Nov. ein
Mädchen
m. gut. Zeugnissen, erfahr. in Küchen- u. häusl. Arbeiten. Zu erfr. in d. Geschäftsst. 54617

Ordentliches Mädchen
tagsüber gesucht.
L 10, 6 4. St.

Kochfräulein
zur Erlernung der bürgl. u. besseren Küche sofort gesucht. 54627
Kaiserring 24, part.

Mädchen oder **Frau** tagsüber gesucht. 10327
F 2, 12, 1 Tr.

Stellen suchen

Perf. Stenotypistin
sucht per 15. Okt. **Stellung.** Angebote u. Nr. 10320 an **die Geschäftsstelle.**

Geb. Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin in feinem Geschäfte. Lederwarengeschäft bevorzugt. Gutes Zeugnis zur Verfügung. Gefl. Angeb. erb. u. **A. D. Kreuznach,** Winzenheimerstraße 15. 10307

Fräulein
sucht auf sofort Stelle als Kontoristin (Handelsschule absolviert) in Mannheim oder Umgegend. Angebote erbitte unt. Nr. 10313 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fräulein gesetzt. Alters, mit besten Empfehlungen, im Nähen sowie allen häusl. Arbeiten bew., **sucht Stelle** als Stütze in frauenlos. Haush. od. als Alleinmädchen bei bescheid. Ansprüchen. Gefl. Angeb. unt. Nr. 10285 a. d. Geschäftsstelle.

Junge saubere Frau **sucht Monatsstelle** oder **sonstige Beschäftigung.**
H 4, 14, 2. St. l. 10302

Tücht. perf. Fräulein in allen Zweig. des Haush. hauptsl. Küche sucht Stell. als
Stütze.
Angebote unter Nr. 10366 an die Geschäftsstelle.

Erfahrene Kindergärtnerin wünscht Stelle evtl. auch für ganze oder halbe Tage. Angeb. u. Nr. 10324 an die Geschäftsstelle.

Mietgesuche

Gemütliches Zimmer mit sep. Eingang **gesucht.** Angebote unter Nr. 10384 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wohn- und Schlafzimmer
von älter. anspruchslosen Junggesellen in besserem Hause gesucht. Zuschriften erbet. an Friseur **Sonntag O 3, 4.** 10335

Suche für meinen Knaben 7 Jahre alt,
gute Pension.
Angeb. m. Preis u. Nr. 12283 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu vermieten

G 7, 17
3. St., Wohng. v. 3 Zimmer, Bad u. Küche zu verm. Näh. im Cigarrenladen.

L 15, 6 3. Stock, in der Nähe d. Hauptbahnhofes, schöne 4 Zim.-Wohnung mit Zubeh. bis 16. Okt. 1915, evtl. sp. zu verm. Zu erfr. parterre. 10322

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 3. Stock bei Knapp. 48264

U 4, 23
2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei **Heibel.** 48205

U 6, 9 (Friedrichs-Ring)
4. St., 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Badez. an ruh. Familie p. sofort od. spät. zu verm. Näh. 2. St. 9850

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. **Näheres Laden.** 49286

Akademiestr. 3
IV. Stock.
Elegante Wohnung
8 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näheres Büro **Rheinstraße 12.** 49456

Augartenstraße 13
schöne 4 Zim.-Wohnungen part. u. 4. Stock p. 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. **Augartenstr. 11,** 3. Stock. 49330

Nahe der Breitenstrasse
ohne vis-à-vis, 1 Treppe hoch, ist eine bürgerliche, gut u. reichl. ausgestattete
5 Zimmerwohnung
m. elektr. Licht u. Gas, z. d. Ausn.-Preis v. 90 Mk. d. **Jac. Geiger kostenl. a. Mieter z. vm. K 1, 4, 11** (Breitestr.), Ausk. 5-7 Uhr
49436

Collinistraße 12a
3. St., **5 Zimmer, Bad u. Zubehör** zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Dalbergstraße 8
zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 40881

Eichendorffstr. 8a
Schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. 9694

Elisabethstraße 9
5. Stock **5 Zim.-Wohn.** nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. **parterre.** 48041

Friedrichsring 46
schöne helle trockene **drei Souterrainräume** für **Büro** oder **Lager** geeignet mit direktem Eingang zu verm. Näh. daselbst oder durch
Levi & Sohn
Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595

Friedrichsring 46
Schöne **Hochparterre-Wohnung 6 Zimmer** mit **Vorgarten** preiswert per sof. od. spät. zu verm. Näh. kostenfrei daselbst oder durch
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595

Heidelbergerstr. P 7, 17
sch. 4 Zimmer, Küche, Badezimmer mit Zentralh. im 3. St., Seitenbau, sof. z. v. Näh. J. Blau. 49409

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. sof. oder später zu verm. **Baug. Koopmann, G 7, 33.** 49529

Kobellstraße
(**Sonnenapotheke**)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48885

Kepplerstr. 16a
Wohnung 3 Zimmer und Küche part., billig zu verm. Näheres daselbst. 49560

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche nebst Zubehör zu verm. Näheres **Luisenring 53,** part. 49478

Luisenring 6
2. St. eleg. 7 Zimmer-Wohnung zu verm. 49484

Luisenring 13
3. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimm., Bad, Küche und reichlichem Zubehör zu vermieten.
Näheres **Luisenring 13,** 2. St. 48965

Luisenring 54
Schöne 3 Zimmer-Wohng. nebst Zubehör bis 1. Okt. preisw. zu verm. Zu erfragen im 3. St. 49012

Langstraße 53
2 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. **Traitteurstr. 61, III.** 9807

Liebigstraße 16 u. 18
(**Neubau**) **schöne Mansarden** zu verm. 49464

Liebigstr. 16 u. 18 u.
Emil Heckelstraße 91
(**Neubau**) **schöne 2 und 3 Zim.-Wohng.** zu verm.

Lorhingstr. 20 u. 31
2 Zim. u. Küche zu verm. 9977

Heinrich Lanzstr. 13
2. St. Wohnung v. 4 Zim. mit Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näh. im 5. Stock. 49498

Mollstr. 9 III. neuzeitl. 4-Zimmer-**Wohnung mit Bad und Speisekammer** auf 1. Jan. oder gleich zu verm. 9800

Moltkestraße 5, 2. St.
Herrschaftl. 6 Zimmerwohnung m. allem Komfort u. Zubeh. zu v. Näh. 1. St. 48937

Max Josefstraße 8
Wegen Versetzung sofort 1 schöne 4 Zimmerwohng. mit allem Zubehör. Ausk. daselbst, 2. St. l. 49470

Max-Josefstr. 17
eine schöne 4-**Zimmer-Wohnung** part. evtl. mit Vorgarten, mit allem Zubehör p. 1. Okt. **od. früher** preisw. zu vermieten. Näh. Baugeschäft **F. K. Schmitt** Stamitzstr. 15, Teleph. 1145
49215

Max-Josephstr. 32 2. Tr. 3 Zim.-Wohnung per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Friedrich Karlstr. 12,** 4. Tr. 48876

Große Merzelstr. 39,
2. Tr., **schöne 2 Zimmer-Wohnung** per sofort zu v. Näh. **part.** daselbst. 49098

Kl. Merzelstraße 10
(2 Min. v. Hauptbahnhof) schöne Parterre-Wohnung 4 Zimmer, Bad, Speisek., Mansarde, elektr. Licht rc. per sofort od spät. zu verm. Näh. part. od. Tel. 6341.

Meerfeldstraße 67
schöne 3 Zim., Küche und Bad zu v. Näh. Tel. 4709. 42514

Nuitsstraße 16
Schöne 3 Zim.-Wohng. nebst Zubehör sofort zu verm. Näheres **M. Jahn.**

Oststadt.
Eleg. 5-Zimmer-Wohn. fr. Lage, per sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. Beethovenstraße 18, 4. St. 48347

Paradepl., 3. St. 5 Zim. Küche Mansarde und Keller per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900.
Zu erfr. **J. J. Quilling. D 1, 3, Laden.** 49060

Lange Rötterstraße 64
5. St., schöne **3 Zimmer-Wohnung** mit Küche, Bad u. elektr. Licht per 1. Okt. zu verm. **Näh. part. Laden.** 40871

Kleine Riedstraße 5
3 Zimmer, Küche u. Bad, per 1. Okt. an ruhige Leute zu vermieten. Näheres **E 7, 15** bei **Rhein.** 49188

Rosengartenstr. 32
4 **Zimmer** nebst großem **Souterrain** per sof. zu v. 48927 Näh. Hausmeister.

Rupprechtstr. 7, 4 Tr., geräum. 3 Zim., Garderobe u. Küche auf 1. Nov. zu verm. Näh. part. 10160

Renzstraße 5
(am Luisenpark)
herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer und reichlich. Zubehör (Zentralheizung), auf 1. Oktober zu verm. Näheres **T 6, 17.** 48908

Rheindammstr. 10, schöne 5 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu verm. Näheres **Rheindammstraße 8,** pt. 9786

Rheindammstraße 31
4 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 48949
Näheres 1 Treppe hoch.

Rheinhäuserstraße 32, 2 Zimmer und 1 Zim. und Küche zu v. 10170

Rheinvillenstr. 12 pt.
schöne 5 Zimmer, Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. zu verm. Näh. part. rechts od. Tel. 2028. 49094

Rheinaustr. 24
5 Zim. mit sämtl. Zubeh., in freier Lage, per sofort zu vermieten. 10041

Rennershofstraße 20
sehr schöne 3 Zimmerwohnung mit **Küche und Zubehör** in **unmittelbarer** Nähe des Schloßgartens u. Rheines sof. preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausverwalter im 5. Stock oder Tel. 1423.
49515

Stephanienpromenade 24
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad, Speisekammer rc. zu verm. Zu erfragen **Waldparkstr. 30, II. l.** 48627

Tullastraße 17
Der zweite Stock, bestehend **aus 7 schönen Zimmern** nebst allem sonst. Zubehör, nach Wunsch ausgestattet per 1. November od. spät. zu verm. Näh. **Rosengartenstraße 18,** part.

Oststadt
Richard Wagnerstr. 28
Herrschaftliche 4 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör zu vermiet. 48043

Windmühlstr. 9, 3. Stock 2 schöne Zim. mit Balkon und Küche, Badezimmer, billig sof. zu verm. 10267

Windeckstraße 35/37
Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör sofort zu vermieten. 49461

2 Zimmer-Wohnung
per sofort zu vermieten. **Grenzweg 6** bei Belerle. 49558

Zwei und 49857
3 Zimm.-Wohnungen
z. v. **Augartenstr. 33,** Büro

Schönes leeres Zimmer sep. Eingang sof. zu verm. Näh. **T 2, 16** 1 Treppe. 10061

Leeres Zimmer
zu vermieten. Näheres **Rheinhäuserstr. 44,** 1. Tr. 10224

Schöne Wohnungen
von 4, 5, 6 und 7 Zimmer nebst Zubeh. zu vm. 9657
Näheres **Kirchenstraße 12.**

Frdl. 2 Zimmer-Wohng. m. Garten sof. od. spät. billig zu verm. **Fr. Fensle,** Stat. Seckenheim, Hauptbahn.

Elegante
8 Zimmer-
Wohnung
Zentralheizung,
gute Lage, billig
zu vermieten.
Leop. Simon,
C 7, 11
Telephon 2654.

Schöne 2- u. 3-Zim.-Wohn.
Neckarst. u. Lindenhof p. sof. od. spät. preisw. z. v. Näh. Telephon 3449. 40524

3 Zim.-Wohnung
Linol. Bad, elekt. Licht p. 1. Okt. zu verm. Näh. Hch. **Lanzstr. 7,** III. Tel. 4415
49277

Schöne Wohnung
Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. **B 5, 3** (Büro) pt. 40525

5 Zimmerwohnung
zu vermieten.
Im Hause **F 6, 1, enge Heidelbergerstraße** ist im 2. Stock eine schöne 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör per sofort **od.** später zu vermieten. 45040
Näheres **L 1, 2,** Kasse.

Seckenheim.
3 Zim.-W. m. Loggia u. Gärtchen in fr. L. i. d. Nähe d. Waldes, p. 1. Sept. u. später zu verm. Elektr. L. u. Wasserl. 5 Min. v. der Haltest. d. Nebenb. M'heim-S'heim. Näh. b. **L. Volz,** Baugeschäft. 40011

Möbl. Zimmer

A 3, 10 2. Stock. **Für 2 Freundinnen** möbl. Zim. sehr bill. z. v. 9824

B 5, 13 part., möbliert. Zimmer mit Pension, ev. 2 Betten, sof. zu vermieten. 9731

B 5, 13, 1 Tr.
Fein möbl. Zimmer
Telephon, kein Gegenüber, an besseren Herrn sofort zu vermieten. 49349

B 6, 17 3 Tr., möbl. **Wohn- und** Schlafz. sof. zu verm. 9988

B 7, 16
3 Tr. sch. eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ev. 1 Zim. sofort zu verm. 49507

C 1, 2, 3. Stock
freundl. möbliert. Zimmer sofort od. später z. v. 49479

C 2, 5 3. Stock, gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. 9927

C 2, 24
1 Tr., **fein möbl. Wohn- u. Schlafzim.** zu vm. 49588

C 3, 16 2 Trepp. lks., **fein möbl.** Erkerzimm. an bess. Herrn od. Dame zu verm. 49483

C 4, 1 3. St., einf. möbl. Zimmer zu vm. 10106

D 3, 13 3 Tr. möbl. Zim. zu verm. 9810

D 6, 6 fein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** eventl. mit 2 Betten, ebenso Klavierbenützung, Schreibtisch an 1-2 Herren od. 1-2 Damen zu verm. (Die Zimmer werd. auch getrennt abgeg.)

D 7, 16 1 Treppe, fein **möbl. Wohn-** u. Schlafzim. ev. mit 2 Betten, Badbenützg. sof. zu vm.

D 7, 17 1 Tr. sep. gut möbl. Zim. z. v. 10060

E 3, 13 Gut möbl. Wohn- **u. Schlaf-Zim.** sof. od. sp. z. v. 48481

E 7, 14 4. Stock links möbl. Zimmer an Fräulein zu vm. 10387

G 5, 14 Laden. Schön **möbliertes Parterre-Zimmer** sofort zu vermieten. 9988

H 5, 21 3 Tr., schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. sofort zu vm. 10088

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

H 7, 34 1 Treppe. **möbl. Zim.** evtl. m. 2 Bett. bill. zu v. 49384

J 2, 21 1 Tr., gut möbliert. Zimmer zu vermieten. 9871

L 8, 4 4. St. l. möbl. Zimmer an sol. Herrn zu verm. 9729

L 10, 6 4. Stock. 2 gut möbl. Zim. an bess. Herrn zu v. 10144

L 12, 8 part., gut möbl. Zim. für M. 20 zu vermieten. 9827

L 12, 4 1 Treppe, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension auf 1. Okt. zu verm. 9088

L 15, 9 2 Tr., gut möbl. Zim., elek. Licht, Bad u. Pension 1. Okt. zu vermieten. 9904

N 6, 6a 2 gut möblierte Zim. z. v. 9877

O 7, 24
Schlafzimmer mit Salon per sofort zu vermieten. Näh. 1 Tr. r. 49396

P 2, 8/9 3 Tr. Gr. fein möbl. Zim. sof. mit od. ohne Kost zu verm. 9535

Q 1, 9 gr. möbl. Zim. m. Schreibt. zu verm. Näh. 3 Tr. 10030

S 1, 17 fein möbl. Zim. (separ.) m. Bad, Bad sofort zu verm.

U 4, 19a
4. St. r., fein möbl. Schlafz. mit 2 Betten u. Wohnz. in gutem Hause bill. z. verm. 10118

Bismarckstr. L 15, 9, 3 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer m. Bad, elektr. Licht u. Tel. z. vm. 49473

Collinistr. 14 I. schön möbl. **Balkonzimmer** per sofort zu vermieten. 9964

Elisabethstr. 8
5. St., möbl. Zim. zu verm. an sol. Fräul. od. Herrn. 9657

Friedrichsr. S 6, 26 1 Tr. f. möbl. Wohn- u. Schlafz. z. v. 10062

Kirchenstraße 3, 1 Tr. zwei Parterrezimmer mit separ. Eingang, Gas- und Wasseranschl., möbl. oder unmöbl. zu verm. 9907

Luisenring 4, 1 Tr.
Zwei möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 10882

Meerfeldstr. 20, 4. Stock ein gut möbl. Zimmer evtl. mit Klavier billig zu verm. Lehrerin bevorzugt. 10210

Parkring 1a 1 Tr. r.; sch. möbl. Zimmer zu verm. 9923

Rheinhäuserstr. 11a
2. St., schön möbl. Zimmer per sofort od. 1. Nov. zu v. 10212

Schimperstraße 9
1 Tr. hoch. Tel. 7087 schön **möbl. Zimmer,** neu eingerichtet, an bess. Herrn od. Frl. zu verm. 10224

Möblierte
2–3 Zimmer-Wohnung
mit Küchenbenützung in ruhigem Hause per sofort od. später zu verm. 49489
Näh. **J 2, 8,** im Laden.

Schön möbl. Zimmer bei alleinst. Frau an ein anständiges Fräul. z. verm. **O 6, 3** 4 Tr. lks. 9873

Eine gut **möbl. 3 Zim.-Wohnung,** 1 Tr. hoch, mit Küche u. sämtl. Zubehör per sof. bill. zu verm. Näh. **Rupprechtstr. 12, III.** lks. 9788

Feudenheim. **Liebfrauenstraße 4**
Villenviertel, ein sch. möbl. Zimmer zu verm. 10021

Mittag- u. Abendtisch

L 12, 4 1 Tr. **Privatpens.** gt. bürg. **Mittag- u. Abendtisch** f. bess. Herren. 9918

An gut. Mittag- u. Abendtisch könn. noch einig. Herrn teiln. **H 7, 28,** part. 47391

An gut. bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch** können noch einige bess. Damen u. Herrn teiln. **P 6, 1,** 2 Tr. 48430

An gutem **Privatmittag- u. Abendtisch** können noch einige bess. Herren od. Dam. teiln. **T 6, 28,** 3 Tr. 10101

MARCHIVUM

Entlaufen

58842 Aelterer
Jagdhund
Deutsch-Langhaar
= entlaufen. =
R. Graf, Friedrichsfeld
Schwetzingerstr. 128.

Vermischtes

Kaufm. gebildete Dame sucht Nebenbeschäftigung. Zuschriften unt. Nr. 54022 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Schriftliche Heimarbeit (Adressen schreiben), wird angenommen. 10238
G 3, 12, 2. Stock rechts.

Keine Ladenmiete.
Hüte
Anfert. und Umarb. von Hüten, Muffs, Stolas u. Pelzhüten in Anbetracht der Zeit sehr billig. Alle Zutaten finden Verwend.
Werderstr. 2, I. 10010

Klavierstimmer G. Dürr
Pflügersgrundstraße 11. Telephon 4105 (Gerber) empfiehlt sich. 1023

Schöne, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
53370

Wöchnerinnen-
Artikel: Verbandwatte, Lysol, Betteinlagen etc. sowie alle Artikel zur Kinderpflege.
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14.

Schneiderin empfiehlt sich im Anfert. von Blusen, Röcken u. Kinderkleider.
O 5, 13, 1 Tr. 53545

Auskünfte
Beobachtung, Ermittlungen etc. überall diskr. und gewissenh.
Detektiv-Zentrale Mannheim, H 2, 5, C. L. Dosch, Tel. 4015.
53624

Yoghurt- und Kefir-Pastillen 8211
Paskal-Yoghurt-Ferment-Pastillen
Kondensierte
Zehr-Yoghurt-Milch
bei Korpulenz
billigst bei
Ludwig & Schütthelm
Hofdrogerie, gegr. 1883
O 4, 3, Tel. 252 u. 7715
und Filiale:
Friedrichspl. 19, Tel. 4968

Hüte
werden modern u. billig umgearbeitet. G. Wollschläger, S 4, 20 2. Stock.
10081

Wickelgamaschen
fürs Militär unentbehrlich
Paar 2,75, 3,75, 4,75
Brustbeutel, Hosenträg.
Sporthaus Wittmann,
P 5, 5, 54450
neben Durlacher Hof.

Kaffee-Kenner
trinken Chokoladen-Grentich's Kaffees ihres feinen Geschmackes, ihrer Wohlbekömmlichkeit und ihrer verhältnismäßigen Billigkeit wegen. Grentich, N 4, 13/14 Kurfürstenhaus
54865

Fürs Feld!
Die besten elektr.
Taschen-Lampen
und die besten
Ersatz-Batterien
weil stets frisch, keine abgelagerte Ware, kaufen Sie im 54580
Spezialgeschäft
L. Spiegel & Sohn
Planken E 3, 1, Marktpl. H 1, 14

Frisches Wild aus grossen Jagden

Rehbraten .... Pfund 1.25	Hasenragout . Pfund 80 Pf.	Mastgänse geteilt . ¼ 1.00
Rehrücken u. Keule Pfd 1.60	Hasenrücken Stück 1.50 an	Jg. Mastgänse Pfund 1.45
Rehkeule u. Rücken geteilt billigst	Hasenkeule .. Stück 75 Pf. an	Jg. Hahnen Stück 1.50 an
Ia. Suppenhühner 2.80 an	Jg. Rebhühner u. Fasanen billigst	Leb. Hechte u. Karpfen Pfd 1.25

Neue Gemüse-Konserven und Nährmittel		Fleisch- und Wurstwaren
Mirabellen .... 1.35 u. 75 Pf	Stangen-Spargel .. 1.45 u. 75 Pf.	Schwarzwälder Landjäger St 18 Pf.
Spargel-Enden .... 75 u. 45 Pf.	Ela. Erbsen, gegrünt 3 und 85 Pf	Schinken- od. Bierwurst ½ Pfd 55 Pf.
Junge Bohnen ..... 53 und 32 Pf.	Brechspargel ... 6 und 1.20	Delikateß-Kraftleberwurst ¼ Pfd. 40 Pf.
Gemüse-Erbsen ..... 75 u. 50 Pf	Marmeladen (Feldpostdose) 40 Pf an	Echte Frankfurt. Bratwürste P. 45 Pf
Würfelkarotten ... 55 und 30 Pf.	Früchte (in Feldpostdosen) 53 Pf. an	Schwartenmagen .. ½ Pfd 90 Pf.
Gerste 80 Pf Sago 6? Pf. Reis 32 Pf	Große grüne oder gelbe Erbsen Pfd. 6?	Ger. Dürrfleisch u Lachsschinken bill.
Polenta oder Maismehl . Pfd. 45 Pf	Grünkern oder Gries Pfund 72 Pf.	Bayer. Ochsenmaulsalat . D. 82 Pf.
Gebr. Kaffee ½ Pfd. 7? und 85 Pf.	Malzgerstenkaffee Pfd 48 Pf.	Hausgem. Leber- u. Griebew. Pfd. 90
Nudeln Pfd. 72 Pf., Zichorie P. 10 Pf.	Bouillon-Würfel .. 10 Stück 25 Pf.	Prima Hartwurst . Pfd 2.45, 2.05
Seelig oder Korntrank .. Pak. 25 Pf.	Back- oder Vanillezucker Pak 8 Pf.	Servela 16 Pf., Fleischpains D 78 Pf.
Zwetschgenmarmelade .. 5 Pfd. 2 25	Einmachzucker ..... Pfd. 25 Pf.	Würstch. m Kr D 6?, Mettwurst ½ P 1.25
Futtermehl ...... Pfund 22 Pf.	Hafer oder Reismehl .. Pak 38 Pf	Entenbraten fertig .... . D. 2,?0

Käse — Honig	Räucherwaren, Fischkonserv.	Liköre, Keks, Schokolade
Elsässer Brickäse . ½ Pfd. 60 Pf	Geräuch. fetter Lachs ¼ Pfd 75 Pf	Likör 35 u. 80, Bitter 35 u. 90 Pf.
Tilsiter- oder Edamerkäse ½ Pfd. 80	Süßbücklinge 15 Pf., Aale 85 Pf. an	Erfrisch-Bonbons i. Papier ¼ Pfd 23
Kunsthonig, offen .... Pfd. 53 Pf.	Geräucherte Schellfische ... 25 Pf.	Hustenbonbons ¼ 20, Keks Rolle 18 Pf
Kond. Milch ... Dose 35 u. 70 Pf.	Scharfe Bücklinge ... 23 Pf. an	Teebomben 10 Pf. Kakaowürfel 10 Pf.
Frühstückskäse od. Honigpulver 10 Pf.	Krabben D 65, Gelecheringe 80 Pf.	Mokka- oder Milch-Schokolade 25 Pf
Emmentaler Käse .. ⅛ Pfd. 65 Pf.	Brat-, Senf- od. Bismarckheringe 1.05	Schweizer Zwieback .. Paket 23 Pf
Camembert 22 Pf., Gervais 40 Pf.	Oelsardinen ... D 28, 40, 65 Pf.	Nuß-, Vanille-, Pfefferminzlikör 1.00
Bienenhonig, gar. . Glas 73 Pf., 1.10	Del.-Heringe in Tomaten D. 83 Pf	Crême- oder Milchschokolade 25 Pf
Handkäse 8, Thür. Stangenkäse 15 Pf.	Delik.-Bücklinge in Oel gr. D. 75 Pf	Traubenweisswein alkoholfrei 35 Pf
Milchpulver Pak. 26, Senf Glas 15 Pf.	Delik.-Heringe in versch. Saucen 88 Pf	Deutscher Rot- oder Weißwein 1.10

Obst Gemüse	Für den Winterbedarf: Frische Tafeläpfel Pfd. 15 Pf. an	Zitronen 3 Stück 20 Pf.	Frische Kastanien .. Pfd. 28 Pf. Salat . 7 Pf. Rettige . 8 Pf. an
	Weintrauben in Steigen br. f. netto Pfd. 20 Pf	Birnen Pfd. 10 Pf.	Prima Kartoffeln 10 Pfd. 65 Pf.
	ausgewogen ..... Pfd 25 Pf	Wallnüsse Pfd 35 Pf.	Zwiebeln .... Pfd 17 Pf. Zwetschgen Pfd. 35, Mischobst 55

SCHMOLLER

Preise netto! Preise netto!

Empfehle:
Maccaroni Pfund **65** und **75** Pf.
Gemüsenudeln Pfd. 56, 60, 70, 95 Pf.
Fadennudeln Pfund **56** u. **70** Pf.

Frische Aepfel Pfd. **14** Pf.

Puddingpulver
von Oetker und Sinner.
Maismehl ..... Pfund **40** Pf
Kartoffelmehl . Pfund **35** Pf.
Suppengerste . Pfund **45** Pf.

Ia. Gerstenflocken 65 Pf.
Ersatz für Haferflocken Pfd.

Große Hochsee-Heringe
Stück 13 und 15 Pf.
Frisch geräucherte
Süßbücklinge Stück **16** Pf.
geräuch. Makrelen p. Stück 15 Pf.
Bismarckheringe,
— Rollmops, Sardinen —

Spirituosen
für Feldpost-Sendungen:
Rum — Arac — Cognac
Flasche 50 Pfg. und 1.— Mk.
Magenbitter — Boonekamp
per Flasche 50 Pfg. und 1.— Mk.
Advocaat ... per Flasche 75 Pf.

Johann Schreiber

Mäntel, Muffen u. Stola
werden neu gefüttert bei billigster Berechnung.
Seidenhaus Otto Loew, P 2, 1
Telephon 207. 42808

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich meine 42641
Herbst- u. Winter-Modellhüte
sowie alle Federn, Reiher, Samete usw. zu enorm billigen Preisen aus.
J. Graul-Chaudet
Haus Charpinet, D 2, 11.

Automatische Pistolen
System Browning, von Mk. 25.— an
Revolver aller
Taschenlampen
Diana-Luftgewehre. Reparaturen schnellstens
Karl Pfund Nachf.
P 6, 20. Haltest. Victoria. Tel. 2262.

Verkaufe fortwährend
junges Rindfleisch
per Pfund 95 Pfg. 42905
Metzgerei Christ. Trautwein,
S 3, 12. Tel. 1864.

Unterricht

Handelskurse für Mädchen
Beginn eines neuen Kursus 18. Oktober.
Tages-Kurse. 42778
Abend-Kurse für Damen und Herren.
Auskunft und Prospekte kostenlos durch
Handels-Schule Schüritz, N 4, 17. Tel. 7105

Ideal-Kursus
zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

1. **Kurzschrift**
2. **Maschinenschreiben**
3. **Schön-** und **Rechtschreiben**
4. Deutsche **Korrespondenz**
(Jedes Fach Mk. 25.—)
5. Eine **Fremdsprache** Mk. 50.-

Unsere Schülerinnen erhalten stets die **besten** Stellungen.
Ein Monatsgehalt zahlt die **ganze** Ausbildung.

Visser-Berlitz
P 7, 23 - Tel. 1474 42937

Einzelunterricht
(für Damen)
im Maschinenschreiben und Stenographieren.
Gründliche Ausbildung, Mäßiger Preis. Näh. bei Frau Joos, E 3, 1a.

Konserv. gebild. Fräulein gibt Unterricht im Klavier zu 1,50, Gesang 2 M. pro Stunde. Auch für Anfäng. Anmeld. briefl. in der Geschäftsstelle ds. Bl. 54594

Wer erteilt jungem Kaufmann gründl. Unterricht in Buchhaltung und deutscher Korrespondenz? Ang. u. 10220 a. Geschäftsst.

Konserv. gebild. Fräulein ert. geg. mäß. Honorar gut.
Klavierunterricht
ebenso **Nachhilfeunterricht** in Schularbeiten. 9517
Moltkestr. 21, 2. St. lks.

Ankauf

Zu kaufen gesucht ein geräumiger
Kassenschrank.
Angebote unter Angabe des Preises unter Nr. 54630 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu kaufen gesucht
große Presse
eventl.
Kopierpresse
für Objekte von etwa 60 × 60 × 5 cm.
Gefl. Angebote unter Angabe des Preises unt. Nr. 54631 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Der größte Zahler
Wegen dringendem Bedarf zahle ich die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-
Kleider
Schuhe und Stiefel, Partiewaren, Hausgegenstände, jeden Posten Möbel etc.
Kissin, T 1, 10
Telephon 2704.

Aktenschrank
mit Jalousie — od. Türverschluß gesucht.
Angebote mit Angabe der Größe unt. Nr. 54097 an die Geschäftsstelle.

Suche gebrauchtes **Piano**
Merkle, Ludwigshafen, Wittelsbachstr. 45, part.
10883

Schreibmaschine, sehr gut erhalt., zu kaufen gesucht. Bitte um Angabe des Fabrikates und des Preises unter Nr. 10926 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Verkauf

Schöner
Oval-Faß
von 200 Litern billig zu verkaufen bei 10190
L. Leonhard, D 7, 17.

Primissima!
Bodenöl-Ersatz
staubbindend u. geruchlos, empfiehlt 10001
Verkauf-Zentrale „Roß"
P 3, 4 — Tel. 4191.

1 eiserne Kinderbettstelle u. 1 Most-Faß zu verk.
10025 C 2, 3, part.

1 bl. Waffenrock u. gr. Mantel (Inf.-Einj.) z. vk. Näh. Jungbuschstraße 4, 4. St. 10025

200 Ztr.
Mostobst
zu 3,80 Mk. pr. Ztr. sofort zu verkaufen. Näheres Burgstr. 24, parterre. 54632

Ein guterhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen. Näh. Lindenhofstr. 46, parterre links. 10229

Gelegenheitskauf!
Ein Original-Aquarell-Gemälde, Cäcilia darstellend, gemalt von Prof. Hofmann von Beitenhof, Werschätzung der Kriegslotterie des Roten Kreuzes 2000 Mk. für 180 Mark zu verkaufen. 10088
Eichbaum, P 5, 9.

Guterh. Warenschrank mit Glastüren u. Firmenschild billig zu verkaufen. Anzusehen nur vormittags
E 4, 1, 2 Tr. 54633

Fremden-Tochterzimmer
weiß, sehr solide Arbeit bestehend 54574
kompl. Bett, Spiegelschrank, Waschkommode mit Spiegelaufsatz Nachttisch und Stuhl
Preis Mk. **270.—**
Weinheimer, J 2, 8

Kassenschrank
wie neu, mit großem Innenraum, 3 Tresoren, mit Preisnachl. abzugeben
D 1, 3, Hinterh. part.
53357

Büro-Möbel
vollst. Einrichtungen
Kassenschränke
(neu und gebraucht)
Größte Auswahl
Billigste Preise
Aberle, G 3, 19.
54795

Wenig gebrauchte
Nähmaschine
sowie paar Schaftstiefel (schwarz), Größe 43. Anzusehen 8-10 Uhr morgens
10228 M 7, 11, 2. St.

Gelegenheitskauf!
Schwer eichene hochelegante Schlafzimmereinrichtung mit großem Spiegelschrank und Waschtisch mit hoher Marmorplatte, wenig gebraucht, äußerst preiswert zu verkaufen. 54474
Otto Albers, A 3, 7a
Möbellager.
Kein Laden, nur Lager.